

BAHNEN

Golfer



Trappenkamp
Deutsche

Hilzingen und Singen
Meisterschaften

Süßen und Wendlingen
aller Klassen



NIFO DOUBLE

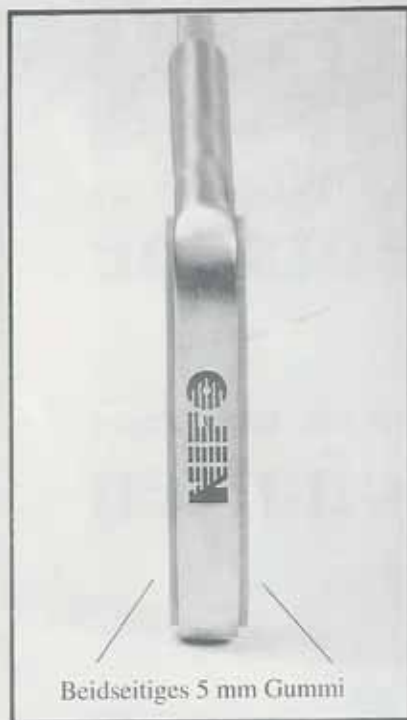
- ein Anlagenschläger der Extraklasse!



NIFO DOUBLE mit einem Gesamtgewicht von 510 Gramm ist ein professioneller Anlagenschläger, der gleichzeitig für Rechts- und Linkshänder eingesetzt werden kann. Aufgrund seines ausgewogenen Gleichgewichtes, ist NIFO DOUBLE ein idealer schläger für Jugendliche und Hobbyspieler.

NIFO DOUBLE hat einen konischen Stahlschaft und einen Schlagkopf aus rostfreiem Stahl mit integrierten Schlaggummis und ist in den Längen von 80 + 90 cm lieferbar.

Mit NIFO DOUBLE haben Sie doppelt so viel Spaß am Bahngolf!



Wiederverkäufer: Inge Rothe Golfzubehör, Keplerweg 11, D-32049 Herford
Telefon 05221 / 20 39 Telefax 05221 / 2 63 77

Liebe Bahngolfer,

bisher haben Sie an dieser Stelle von mir nicht viel Aufregendes gelesen. Nun, ich will mich bessern.

Es soll Menschen geben, die empfinden für beide Gruppen nicht viel, diese Gruppen stören Sie vielleicht: Beide Gruppen können nichts für ihr Dasein. Und mindestens ohne eine dieser beiden Gruppen ist unser Leben wahrlich fruchtlos.

Wer die letzte Nummer aufmerksam gelesen hat, dem wird nicht entgangen sein, daß in Berlin vom 22.-31. Juli die 1. Behinderten-Weltmeisterschaften in der Leichtathletik ausgetragen wurden. Aha, die erste WM überhaupt. Berlin hatte sich nach dem grandiosen Erfolg der Paralympics in Barcelona um die Austragung beworben – und prompt den Zuschlag erhalten. Gekennzeichnet war Berlins damalige Bemühung durch das Bestreben, möglichst viele Pluspunkte für die Bewerbung um Olympia 2000 zu sammeln. Bei der Vorstellung des Berliner Olympia-Konzeptes bildeten die behinderten Weltklasse-sportler noch eine feste Größe. Nach dem Fiasko von Monte Carlo sank das Engagement für das sensible Thema aber auf den politischen Nullpunkt. Bonn hätte seine Unterstützung am liebsten gestrichen, heißt es, und die Berliner Lokalpolitiker glänzten bei den Wettbewerben reihenweise durch Abwesenheit. Die Organisatoren und Funktionäre haben sich allerdings auch nicht gerade mit Ruhm bekleckert. Die Wettkampf-Systematik war nicht transparent, der Termin (Hochsommer und Ferienzeit) ungünstig – für die Hitze kann ja wohl keiner was – die Unterbringung in Kasernen, Massentransporte mit Militärbussen – Lokalpolitiker meinen, es gäbe natürlich viel zu verbessern.

Unter'm Strich bleibt zu resümieren, vor weitgehend leeren Zuschauerrängen des Berliner Olympiastadions fand ein großes Treffen der behinderten Weltklasseathleten statt, was eigentlich auch ein richtig großes Spektakel für alle, Behinderte wie Nicht-Behinderte hätte werden sollen. Fazit ganz sicher, Sportverbände und Behindertensportverbände müssen in Zukunft wesentlich enger zusammenarbeiten. Auch die Sportschar der Nichtbehinderten muß sich der Behinderten noch mehr annehmen, als das bisher der Fall gewesen sein dürfte. Es müssen mehr behindertengerechte Sportstätte gebaut werden. – Sie sagen, daß wäre bei uns und unserer Sportart nur schwer möglich. Dann lesen Sie doch bitte den Artikel auf Seite 20.

Und was ist nun die andere Gruppe, die ich eingangs anschnitt: Kinder sind es. Ich möchte Ihr Augenmerk auf eine Situationsbeschreibung von Bianka Schreiber-Rietig lenken. Werfen Sie ein Auge auf "Kein Herz für Kinder" (Seite 10).

Über diese Probleme, mit denen jeder von uns unerwartet konfrontiert werden kann, wollen wir nicht vergessen, daß auch der Bahngolf-sport in den letzten Wochen bei den Jahrhunderttemperaturen ordentlich ins Schwitzen gekommen ist und dabei auch noch sportliche Höchstleistungen vollbracht hat. Allerorten Deutsche Meister – wer wo mit welchem Ergebnis, gleich lesen Sie es.

Eine angenehme Lektüre der vorliegenden Zeilen, die sich leider etwas verspätet haben

wünscht Ihr Redakteur.

TITEL Deutsche Minigolf-Mannschaftsmeister (Abt. 1)

MSK Oiching
(Gerd Schamberger, Edeltraud Zeller, Tanja Pscherer, Christiane Blum)

1. MGC Mainz
(hi.R.v.l.: Roman Janicek, Patrik Beringhausen, Kai Meyer, Lars Brüchert, Markus Janßen; Bernd und Axel Szablikowski, Volker Missonier, Joachim Eichhorn)

hinterer Innen-Umschlag:

EM '82
Herrn-Team: (hi.l.): Heck, Dittert, A. Szablikowski, Jahr, Czerwek; (vo.v.l.): Dreyer, Kunst, Schimpf, Zimmermann, Vizepräsident: SpSp HH Meyer

Vor der EM in Griechenland war dieser Wettkampf 1982 in Göteborg die letzte internationale Maßnahme auf Filz.



SPORT-SPLITTER

Highlights: ^{BAHNEN} *Golfen*

DM - Abt.1	6
DM - Abt.2	7 - 9
DM-Telegramm	8
DM - Senioren	9 / 10
DM - Jugend	11 / 12
EM - Jugend (last minute)	12

Spitzensport:

Filz - Kaderlehrgang in der Schweiz	24 / 25
---	---------

Breitensport:

Eine Maßnahme	20
Mitgliedergewinnung:	
Aktionen mit Schulen (II)	20 / 21

Kein Herz für Kinder	10
----------------------------	----

Ergebnisdienst:

Bundesliga-Aufsteiger	22 - 26
DAMEN:	
Bundesligaspieltage 1995	22
Deutsche Rangliste (Stand: 10.8.94)	22
HERREN:	
Deutsche Rangliste (Stand: 10.8.94)	23
DBV-VEREINSPOKAL:	
2. Überregionale Runde	22

Aus den Landesverbänden:

BBV- Bayerische Einzelmeisterschaft	14 / 15
BBS- 20 Jahre BGC Singen	15
BVS- 3.Sachsen-Pokal-Turnier	19
WBV- Historie: 25 Jahre WBV (I)	16 - 18

Rubriken:

Adressen-Service	16
BG-Quiz	25
Editorial	3
Golf-News	25
Impressum	26
In eigener Sache	19
Italo Fetti in die Tasche geschmalt	24
Leserbriefe	5
Sport-Splitter	4
Turnierausblick: August / September	26
Vorschau	30

✓ **Sportschießen wird attraktiver.** Der Deutsche Schützenbund will die Attraktivität seiner Sportart unter Beweis stellen. Bei den Deutschen Meisterschaften, die vom 13. bis 21. August 1994 in München stattfinden und die Disziplinen Armbrust, Gewehr, Pistole, laufende Scheibe und Wurfscheiben umfassen, sollen neue technische Möglichkeiten die Zuschauer überzeugen und auch die Medienwirksamkeit demonstrieren. Mit den jüngsten Entwicklungen elektronischer Einrichtungen will man sowohl im Leistungs- wie auch im Breitensport Zuschauer und Aktiven-Interessen wecken.

aus: dsb presse

✓ **Chemical Bank Challenge mit DSJ-Team auf Platz 8.** Die Kollegen hatten Spaß miteinander beim Chemical Bank Corporate Challenge, der zum zweiten Mal in Frankfurt am Main ausgetragen wurde. Dabei bedeutete Mitmachen mehr als Siegen. Das Mixed-Team der Deutschen Sportjugend im Deutschen Sportbund erreichte mit einer Zeit von 97:48 Minuten einen ausgezeichneten achten Rang! Der Chemical Bank-Lauf ist mit 120.000 Teilnehmern weltweit die größte Lauf- und Breitensportveranstaltung. Angestellte aus 144 Firmen gingen in Frankfurt mit der Marathon-Siegerin von New York, Uta Pippig (Berlin), und Langlauf-Legende Grete Waitz (Norwegen) auf die 5,6 Kilometer lange Laufstrecke. Auch der Frankfurter Oberbürgermeister wollte sich diese neue Laufidee made in USA einmal live ansehen. Das größte Laufkontingent stellte die Hoechst AG mit 83 Läufern. In den Vereinigten Staaten ist der Lauf seit 1977 deshalb so erfolgreich, weil er rückwirkend die Stimmung am Arbeitsplatz hebt. Die Identifikation mit der Firma und die Motivation der Arbeitnehmer werden gestärkt. Sieger des Laufes wurde in 16:47 Minuten Matthias Luck von der Deutschen Bank, Siegerin Simone Stöppler vom Hessischen Rundfunk (20:44). Die Reise zum Finale Anfang Oktober in New York gewannen die Teams der Deutschen Bank (Frauen in 74:11 Minuten), des Polizeipräsidiums (Mixed in 80:55) und der Stadtverwaltung Frankfurt (Herren in 90:55).

aus: dsb presse

✓ **Golfspielen clubfrei.** Mittlerweile sind mehr als 2.500 Anfänger und Fortgeschrittene in der Vereinigung clubfreier Golfspieler im Deutschen Golf Verband (VcG) organisiert. Schwerpunkte des Mitgliederaufkommens bilden nach wie vor die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Bayern und Hessen. Auf über 300 Golfanlagen im gesamten Bundesgebiet können VcG-Mitglieder üben, trainieren und auch spielen. Green Card- und Handicap-Inhaber der VcG können derzeit in 196 Mitgliedsvereinen des DGV im Rahmen freier Kapazitäten gegen Gebühr "auf die Runde" gehen.

aus: dsb presse

Redaktionsschluß für die
5. Ausgabe ist der
7. Oktober 1994



Richtigstellungen

1. Im BG 2/94 ist ein Interview des Zielkreis-Redakteurs Ingo Schoppe mit dem Bundestrainer Rainer Kunst abgedruckt. Dies war eine Idee Ingos für den Zielkreis, (...). Wir haben nichts dagegen, daß der Bahngolfer dieses Interview gebracht hat - Ingo hatte auch seine Zustimmung gegeben -, aber es muß dann wenigstens die Quelle genannt werden; so, wie es jetzt da steht (1. Absatz), hat der DBV Fahrtkosten übernommen. Das muß richtig gestellt werden.

2. Wiederholt wurde unser Verband in letzter Zeit mit der Abkürzung „NBV“ genannt. Wir bitten darum, besser darauf zu achten, daß die richtige Abkürzung „NBGV“ verwendet wird. Wir vermuten, daß dadurch auch die falschen Adressen-Infos im BG 2/94 auf Seite 19 zu erklären sind. (...)

3. Das Titelbild der Nr. 2/94 ist nicht von Michael Seiz, sondern von Gerhard Snaga. Die dargestellte junge Dame, Jessica Fricke, war zur Zeit der Aufnahme jüngstes Mitglied im 1. BGC Hannover. Inzwischen drückt sie im zweiten Jahr die Schulbank und hat bereits an mehreren Breitensportturnieren teilgenommen. Sobald sie richtig zählen und Zahlen schreiben kann, wird sie die jüngste Aktive des Vereins werden. Auf diesen Moment wartet sie schon sehnsüchtig.

Gerhard Snaga, Vorsitzender des NBGV

zu 1. Am Ende des Interviewes steht Ingo Schoppes Name. Der weist daraufhin, wer das Interview geführt hat und aus wessen Sicht das geschriebene Wort zu verstehen ist. Was allerdings von BG-Redaktionsseite zugegebenermaßen fehlt, ist ein deutlicher Hinweis, daß das Interview übernommen wurde. Es wäre dann auch deutlicher geworden, daß die BG-Redaktion und der DBV nicht mehr dazu beigetragen hätten, als die Zeilen von der Diskette zu übernehmen.

zu 2. Soll nicht wieder vorkommen. Die Adressen sind nochmals im Adressen-Service diesmal an korrekter Stelle, abgedruckt.

zu 3. Ich habe das Foto von Jessica mit einem Beitrag von Herrn Seiz erhalten. Da keine weiteren Erläuterungen zum Foto zu finden waren, bin ich von der naheliegendsten Vermutung ausgegangen. Es haben sich alle zu einfach gemacht: Hier ein Anruf, dort ein Hinweis zur Quelle.



LESER- BRIEFE

Zwei BG-Logos

Sämtlich Bahngolfer-Logos sind zwischen dem "O" und dem "L" des Wortes "Golfer" nicht unterbrochen - außer das Titel-Logo. Hat das noch nie jemand entdeckt, oder gibt es hierfür Gründe?

Stefan Tiegs, Redakteur des SHBSV-Kuriers

Gutes Auge, mein Lieber. Nein, Du hast völlig recht. Ich hatte dem Logo im Zuge der Neugestaltung des BG auch gleich ein in sich fließendes und schlüssiges Outfit verpaßt. Nur auf der Titelseite konnte die Druckerei nie etwas mit meinen Vorlagen anfangen. Da fehlte mal ein Farbauszug, beim nächsten Versuch wollte ich mehr. Aber ich gebe nicht auf. Irgendwann klappt's.



Foto: Hans-Dieter Dornath

Nicht der 1.FC, sondern der 1.MGC Köln: Norbert Weis, Dietger Krost, Peter Adams und Karl Werner. Dieses Foto erscheint stellvertretend für den fehlenden Bericht von der Deutschen Minigolf-Meisterschaft der Senioren in Singen und Hitzingen

Suche Biete

In der Rubrik Suche-Biete (Nr.2/94) suchte Andreas Lang altes und neues Spielzeug, von HO Märklin über Matchbox-Autos bis hin zu Gummifiguren von Walt Disney. Leider war seine Telefonnummer falsch. Interessenten können ihn weiterhin unter Tel. (0221) 438 037 erreichen.

WIR PLANEN UND BAUEN
IHRE
MINIATURGOLF- ODER
CITY-GOLF ANLAGE

SENDEN SIE UNS IHREN
GELÄNDEPLAN

Fun Sports
Freizeitanlagenbau
+
Zubehörteile GmbH

SPORTTECHNISCHE BERATUNG
UND VERTRIEB

Dr. Gerhard Zimmermann
Panzerleite 49
D - 96049 Bamberg

Tel: 0951 / 52705
Fax: 0951 / 52711

Hilzingen und Singen:

Frauke & Lars schlagfertig

Claudia Hengstler

Spannend ging es bei der Deutschen '94 im Hegau zu. Während die Senioren in Singen spielten, stellten die Damen und Herren ihr Können in Hilzingen unter Beweis. Trotz schwülwarmem Wetter zeigten die Aktiven ihre Extraklasse.



Der Deutsche Meister an Bahn 15:
Lars Brüchert, 1.MGC Mainz

Foto: H.-D. Domrath

Im Herrenmannschaftsbewerb mußte um den Sieg gestochen werden. Hierbei erwiesen sich die Mainzer als die Stärkeren und konnten ihren Titel erfolgreich verteidigen. Der MGC Wiehl belegte den 3. Platz, während für Stuttgart nur der 4. Platz übrig blieb.

Souverän holte sich bei den Damenmannschaften der MSK Olching den Titel. Von Beginn an führte die Mannschaft und gab bis zum Schluß ihre Spitzenposition nicht mehr ab. Um die weiteren Plätze war es bis zur Schlußrunde spannend. Letzendlich holte sich RW Syburg den 2. Platz vor dem MGC Göttingen.

Beim gelungenen Festabend bedankten sich die Mannschaften bei den ausrichtenden Vereinen

DM-Einzel (Abt.1)

DAMEN

1. Frauke Eilts	Syburg	284	28,400
2. Margot Kirschenhofer	Wernau	287	28,700
3. Christiane Blum	Olching	295	29,500

HERREN

1. Lars Brüchert	Mainz	271	27,100
2. Andreas Winkel	Stuttgart	272	27,200
3. Klaus Hutzler	Kelheim	281	28,100

DM-Mannschaft (Abt.1)

DAMEN

1. MSK Olching	524	29,111
<small>(Schamberger-178, Blum-175, Pscherer-171)</small>		
2. RW Syburg	553	30,722
<small>(Linke-199, Barteldrees-186, Eilts-168)</small>		
3. MGC Göttingen	562	31,222
<small>(v.d.Knesebeck-197, Richter-181, Miglitsch-184)</small>		

HERREN

1. MGC Mainz	1018	28,278 n.St.
<small>(B.Szablikowski-171, Meyer-166, A.Szablikowski-165, Brüchert-161, Janßen-177, Eichhorn-178)</small>		
2. MGC Sennestadt	1018	28,278 n.St.
<small>(Wessälly-170, Haferstock-164, Landwehr-170, Stahlberg-168, Stolle-171, Słodowski-175)</small>		
3. MGC Wiehl	1047	29,083
<small>(Franken-173, Hartwig-182, Struppek-165, Hüppen-175, Mueser-176, Schmidt-176)</small>		

MGF Hilzingen und BGC Singen für die gute Bewirtung und Organisation. ©

Lars Brüchert, der seit 1980 Minigolf spielt und bereits dreimal mit der Mannschaft Deutscher Meister wurde, lag mal wieder nach der Mannschaftsentscheidung im Einzel vorn.

War er in der Vergangenheit meist doch zurückgefallen (Platz 7 als bisher beste Platzierung bei der Deutschen), so führte er diesmal nach sechs Runden mit zwei Schlägen Vorsprung vor dem Weltmeister vom Stuttgarter SC, Andreas Winkel. Andreas kämpfte sich im Finaldurchgang auf einen Zähler heran und legte an der letzten



Die Deutsche Meisterin an Bahn 14:
Frauke Eilts, Rot-Weiß Syburg

Foto: H.-D. Domrath

Bahn ein As vor. Würde Lars nachlegen, er wäre Deutscher Meister und hätte das Stechen abgewendet. Mit dem tollen Mannschaftserfolg und dem Team im Rücken behielt er die Nerven, spielte das wichtige und alles entscheidende As und setzte sich damit gegen die Konkurrenz durch: Sein erster Titelgewinn.

Die Redaktion gratuliert auf diesem Wege allen Teams und allen Einzelgewinnern zu ihren Titelgewinnen. Klasse!



Süßen und Wendlingen

Oldie, but Goldie

Thomas Grashof

Süßen und Wendlingen (Stuttgart) waren Austragungsorte der 35. Deutschen Miniaturgolf-Meisterschaften. Die Mannschaften mußten 12 Runden absolvieren, für den Einzeltitel spielten die Spielerinnen und Spieler weitere vier Runden (in Süßen). Die drei nach 16 Runden Erstplatzierten spielten abschließend eine Superunde.

Bei den Mannschaften waren die drei Erstplatzierten qualifiziert. Der Titelverteidiger, die Damen des 1. MGC Süßen, konnten ihren Titel nicht verteidigen, weil sie lediglich den 4. Platz in der Bundesliga hatten belegen können. Nach den ersten sechs Runden in Süßen führten die Mainzerinnen mit 2 Schlag Vorsprung auf die Damen des MGC Iserbrook, die ihrerseits 3 Schuß vor dem MGC Schwaikheim lagen. Während die Württembergerinnen den Nordlichtern auf den anschließenden Runden in Wendlingen glatte 12 Schläge abnahmen und damit die



Routinier Michael Neuland, MGC Brechten

Vize-Meisterschaft erringen konnten, behaupteten Baumgartner, Szablikowski, Kobisch und Kano ihre Führungsposition und wurden verdientermaßen Nachfolger der Süßerinnen.

In der Herrenkonkurrenz trauten viele Beobachter den Laible, Fetti und Giebenhain, Co.KG, begünstigt durch den Heimvorteil, die Meisterschaft am ehesten zu. Dabei wollten die Titelverteidiger aus Hardenberg aber auch noch ein Wörtchen mitreden.

Nach den ersten drei Runden sah die Ergebnisliste das Team aus Süßen auch tatsächlich mit 372 Schlägen (8 Schuß vor dem MGC Brechten) vorn. Dies änderte sich zur Halbzeit. Brechten zog nach furiosen 365 Schlägen (zu 374 von Süßen) an den Württembergern vorbei. Dabei spielte Dirk Herzog, der noch mit 24 begonnen hatte, anschließend vier Runden 19, Michael Neuland ebenso sicher keine Runde über 21. Die Zweiten der Bundesliga-Nord zogen mit einem Schlag Vorsprung in die zweiten sechs Runden, die in Wendlingen die Entscheidung bringen mußten. Wo blieb aber der Titelverteidiger? Die Hardenberger stachen sich unterdessen mit den Spielern des 1. MGC Bamberg einen aus. Nach den ersten drei Runden hatten beide gleichauf gelegen (386), bei Halbzeit hatten die Bayern plötzlich 12 Schläge

Foto: BG



NUR NOCH 38 TAGE

Nur noch 38 Tage bis zur Erstausslieferung des Balles **Match 1** der neuen revolutionären Ballserie von Special Blue Chips. Noch 38 Tage und die Bahnrekorde werden purzeln! Nur noch 38 Tage und Ihre Clubkollegen werden staunen. Nur noch 38 Tage und dann

Der Ball kostet DM 24,- *)

Exklusivversand in Deutschland:

Pro Golf - W. Maier

Fallgrabenstr. 13, D-83454 Anger

NUR NOCH 37 1/2 TAGE

*) es war halt immer schon verdammt teuer, das beste zu haben und ab und zu darf man sich schon 'was gönnen.



DM-Mannschaft (Abt.2)

DAMEN

1. MGC Mainz	792	22,000
<small>(Baumgartner-262, Szablikowski-270, Kobisch-260)</small>		
2. MGC Schwaikheim	798	22,167
<small>(Ruff-270, Buck-264, Beck-264)</small>		
3. MGC Iserbrook	807	22,417
<small>(Rahmlow-263, Brassait-277, Hartmann-267)</small>		
4. MGC Göttingen	831	23,083
5. Hardenberg-Pötter	847	23,528
6. SG Arheilgen	864	24,000

HERREN

1. MGC Brechten	1497	20,792
<small>(Butgereit-247, Sturm-253, Herzog-250, Hildebrandt-254, Mettmann-254, Neuland-239)</small>		
2. MGC Süßen	1508	20,944
<small>(Fetti-244, Roschmann-249, Benz-266, Giebenhein-243, Stolz-251, Laible-255)</small>		
3. BGS Hardenberg	1535	21,319
<small>(Klarenbeck-246, H.Erlbruch-255, Bremicker-264, Müller-261, W.Erlbruch-249, Bechte-260)</small>		

und die Nase vorn. Für die Spieler um Walter und Harald Erlbruch, Bechte und Bremicker (er wechselt nach Brechten) war damit der Traum vom vierten Titelgewinn hintereinander frühzeitig geplatzt. Zu diesem Zeitpunkt trennten sie 34 Schläge von diesem Traum - und von Brechten.

Wendlingen - Gerade zwei Einzelergebnisse wies das Scoreboard für Brechten über 23 aus, Süßen

DM-Einzel (Abt.2)

DAMEN

1. Birgit Stumpp	Süßen	354	20,82
<small>19-21-23-22-20-24-20-19-22-20-18-21-20-21-21-22-21</small>			
2. Gaby Rahmlow	Iserbrook	366	21,53
3. Martina Buck	Schwaikheim	368	21,65
4. Sylvia Beck	Schwaikheim	351	21,94
5. Petra Baumgartner	Mainz	351	21,94
6. Annabel Hartmann	Iserbrook	354	22,13
7. Alice Kobisch	Mainz	358	22,38
8. Jana Miglitsch	Göttingen	360	22,50
9. Britta Nygaard	Göttingen	361	22,56
10. Anke Szablikowski	Mainz	363	22,69

Herren

1. Michael Neuland	Brechten	342	20,12
<small>20-21-21-21-19-19-20-19-20-19-20-21-21-21-19-21</small>			
2. Italo Fetti	Süßen	345	20,29
3. Thomas Giebenhein	Süßen	346	20,35
4. Tim Clasen	Preetz	328	20,50
5. Michael Butgereit	Brechten	328	20,50
6. Hans-Peter Künzel	L.hafen	330	20,63
7. Walter Erlbruch	Hardenberg	332	20,75
8. Harald Erlbruch	Hardenberg	335	20,94
9. A.v.d.Knesebeck	Göttingen	335	20,94
10. René Schäffler	Schwaikheim	337	21,06

hatte dafür dreimal 18 gespielt. Dennoch, die Vorentscheidung ließ nicht lange auf sich warten: Der MGC Süßen hatte auf der Hausanlage keine Runde schlechter als 128 geschlagen, eröffnete hier nun mit 140 Schlägen. Diesen Rückstand konnten sie gegen die überragend spielenden Westfalen unter Coach Peter Klaus nicht mehr wettmachen, auch wenn sie eine Super-120 nachspielten. Neuland spielte diesmal keine Runde über 20, Brechten blieb als einziges Team unter 1500.

Tja, und Hardenberg-Pötter? Am Ende war mehr als Platz 3 nicht drin. Und den hatten sie sich gegen Bamberg redlich erkämpft. Auf den letzten sechs Runden nahmen sie den Bayern 12 Schuß ab und behaupteten sich knapp. Die Mannschaftsleistungen der ersten Tage ließen schon erahnen, wer da bei den Herren zur Krone und dem Einzeltitel griff. Der Deutsche Meister spielte einen Schnitt von 20,12. Dabei lag keine Runde über 21. Auch wenn keine 18 dabei war, so er hieß er Michael Neuland. Sein Verfolger arbeitete sich von Platz 4 (nach den Mannschaftsrun-

»»»

..... DM - TELEGRAMM

- STOP - Hervorragende Organisation und Durchführung durch die kurzfristig (für Berlin) eingesprungenen Württemberger. Tolle Leistung der Wendlinger und Süßener um Hans Stumpp. Herzlichen Glückwunsch - STOP - Mainzer Damen nach erneutem Abteilungswechsel bei Deutschen Meisterschaften wieder DM (1992: Abt.2 - 1993: Abt.1). Weltmeisterin Kobisch spielte bestes Ergebnis aller Mannschaftsspielerinnen. - STOP - Brechten zum sechsten Male Titelträger. Team um Neuland und Sturm zog mit Rekordmeister Tempelhofer MV 65 gleich (Neuland, Sturm, Bellack, Tugend und Kunst nun 6fache Titelträger). NBV-Verbandstrainer Peter Klaus leistete in der Betreuung und taktischen Einstellung der Dortmunder bei dieser Veranstaltung meisterliche Arbeit. Das Team, daß jeweils nur in den Startunden wackelte, spulte danach sein Programm wie eine Maschine ab. - STOP - Hardenberg Indians trotz Unterstützung durch Kunst und Neitzke im Ergebnis enttäuschend. Mannschaftliche Geschlossenheit konnte vom Training nicht in das Turnier übertragen werden. Scheiterte an eigener Erwartungshaltung und hatte sich in der heißen Phase des Wettkampfes (Runde 9 bis 11) zu früh aufgegeben. - STOP - Bamberg bot gute Leistung, spielte um vier Schlag an Platz 3 heran. Neukaderspieler Klaus Hiltner mit Abstand Bester. - STOP - Tschechischer Vizeweltmeister Ales Vitek war mit Bester der drei Importspieler Bambergers. - STOP - Schade, daß Birgit Stumpp bei konstanter Leistung in diesem Jahr aus zeitlichen Gründen nicht für die Nationalmannschaftsqualifikation zur Verfügung stand - STOP - Neuland wie Detlef Weidenhammer (TMV 65 - 1974, '75 und '79) zum dritten deutschen Einzel-Titel. - STOP -

..... DM - TELEGRAMM



den) und 5 Schlägen Rückstand auf der Heimatanlage noch bis auf 3 Schuß an Neuland heran. Dabei blieb es für Italo Fetti. Der Deutsche Vizemeister spielte drei 18er Runden, dafür aber auch vier 22er, jedoch keine darüber. Ganz knapp behauptete Thomas Giebenhain den 3. Platz vor dem überraschenden Tim Clasen (Preetzer TSV).

Bei den Damen ging es weniger spektakulär, nicht aber weniger gut zu. Mit deutlichem Vorsprung gewann Birgit Stumpp den Titel. Die Führende der Deutschen Rangliste, Gaby Rahmlow, verteidigte einen dünnen Vorsprung vor Martina Buck und wurde Vize-Meisterin. ©

Anm.d.Red.: Leider kamen die DM-Infos so spät, daß ich anhand der Ergebnisliste selbst einige Worte zu Papier bringen mußte. Das DM-Telegramm ist von Rainer Kunst.

Deutsche Miniatur-Senioren-Meisterschaften

Starker Süden

Thomas Grashof

Zeitgleich mit der Allgemeinen Altersklasse trugen die Senioren in Remseck und Besigheim ihre Titelkämpfe aus. Es galt zehn Runden zu absolvieren, je fünf auf beiden Anlagen. 24 Mannschaften beteiligten sich an der Mannschaftsmeisterschaft.

Die ersten fünf Plätze belegten ausnahmslos Mannschaften aus Süddeutschland. Der 1.BGC Landshut verwies die Verfolger und den 1.MGC Metzingen als Vize-Meister mit vier Schlägen Vorsprung auf die Plätze. Die ersten beiden Teams kennzeichnete eine deutliche Ausgeglichenheit in der Besetzung. Bestes Team aus dem

SenDM-Mannschaft (Abt.2)

1.	1.BGC Landshut	668	22,267
	<small>(Herbert Hagl-222, Barbara Hagl-228, Hubert Bayer-218)</small>		
2.	1.MGC Metzingen	672	22,400
	<small>(Ulrich Wörz-218, Wilh. Roller-228, Hermann Scheuring-226)</small>		
3.	MGC Besigheim	681	22,700
	<small>(Johann Unger-221, Maria Beurer-235, Johanna Schultz-225)</small>		
4.	SG Arheilgen 1	682	22,733
5.	MGC Göttingen	686	22,867
6.	1.KGC M'gladbach	692	23,067
7.	MC 62 Lüdenscheid	697	23,233
8.	MGC Brechten	702	23,400
9.	BGC Northeim	702	23,400
10.	MGC Unterkochen	704	23,467

Norden war der MGC Göttingen auf Platz 5.

Die Entscheidungen der Einzeltitel waren in der AK II bereits nach den Mannschaftsrunden gefallen. Bei den Damen dieser Altersklasse sicherte sich Johanna Schultz (Besigheim) schon frühzeitig (nach den Runden mit dem Team 225 Schläge) ihren Titel. Bei den Herren führte Konrad Klostermayer nach zehn Runden mit Schuß Vorsprung und gewann den Titel seiner Altersklasse am Ende gar mit 12 Schlägen Vorsprung.

Die Mönchengladbacherin Marlene Lange rettete in der AK I ihren Vorsprung von 3 Schuß in die Endrunde und gewann letztlich mit 338 doch sicher vor Barbara Hagl (342) und Maria Beurer (350).

Die Herren hatten in dieser Altersklasse das größte Starterfeld mit insgesamt 68 Herrschaften. Der Göttinger Wolfgang Döppner, der nach zehn Run-

>>>

PRO GOLF GERMANY informiert:

Immer wieder gelingt es uns, alte mg-Sonderbälle zu organisieren. Derzeit sind zum Beispiel folgende Sonderbälle von mg lieferbar:

Düsseldorf 1, Düsseldorf 2, Düsseldorf 3, Arheilgen 2, Bamberg Classics 93, Holland 90, Big Boss, DM 93 Mainz, DJM 93 Wendlingen-Wernau, Mago 2, Enns 93, EC 93 Basel, Bayreuth, IHM 92, Bayern 93, Crash 94, 25 Jahre B-NL, ÖJM 92 Weiz, Hopfenperle 94, ITM Cup, Caddy 2, Leobersdorf, ÖM 94 Hollabrunn, ÖJM 94 Baden, Dormagen, EM Grenchen, Birne 93, Gänserndorf, mg-DM 93, mg-DM 94, Maier-DM 94, Steyr 94, mg-Wolff, mg-Kurti und mg-Leo. Weiters führen wir Beck & Meth, Deutschmann, Reisinger, mg-Maier, Special Blue Chips und Bälle anderer Hersteller. Wir führen weiters ein umfangreiches Schlägerprogramm, darunter Golf Professional, Maier's Original Blade Putter, Original Benny, Caddy Classic und viele andere. Fordern Sie unverbindlich unseren Bahngolf-Katalog an.

Ab 25. August sind wieder Original Ball-Container und Original Thermo Bags lieferbar.

PRO GOLF by W. MAIER, Fallgrabenstr. 13, 83454 Anger

den (215) mit 3 vor geführt hatte, verlor auf den letzten fünf Einzelrunden mehr und mehr an Boden, behauptete sich aber am Ende knapp mit 326 Schlägen gegen seine Verfolger aus Landshut, Hubert Bayer und Herbert Hagl. Alles in allem eine sehr erfolgreiche Meisterschaft, die uns auf Bellinzona (Schweiz) neugierig macht. Dort finden vom 8.-10. September die Europameisterschaften der Senioren statt. ©

Bericht

Kein Herz für Kinder

Bianka Schreiber-Rietig

(dsb presse) Es sei doch schizophoren, wenn Kinder wegen Uneinsicht und Unvernunft Erwachsener draußen nicht mehr spielen könnten. So begründete der baden-württembergische Umweltminister Harald B. Schäfer unter anderem den lange angekündigten Ozonversuch um Heilbronn, mit dem zum wiederholten Mal festgestellt werden sollte, welche fatalen Folgen Autoabgase für Mensch und Natur haben könnten.

Gewalt, Drogen, unsolidarisches Verhalten, Egoismus, Gleichgültigkeit - bei Kindern und Jugendlichen. Da fühlen sich die Politiker berufen, eine Strafpredigt zu halten. Doch sollten sie sich nicht selbst ermahnen? Was tun denn die politisch Gestaltenden für ihre Kinder, Enkel und Urenkel? Ziemlich wenig: Die Umweltbedingungen werden immer schlechter, der Bewegungsraum wird enger, die (auto)mobile Freiheit geht vor erlebnisreicher, sicherer, abenteuerlicher Kinderwelt. Wer darüber klagt, daß die "junge Generation" immer unmoralischer und unsolidarischer wird, sollte über eigene Fehler nachdenken: Wo ist das vorgelebte Vorbild, wo wird auf die Kinder eingegangen, wo wird sich mit ihnen so beschäftigt, wie sie es nötig verdient haben? Ebenso wie alte Menschen werden Kinder abgeschoben - vor den Fernseher, zu fremdbetreuten Personen. Oder sie werden sich selbst überlassen. Ein Herz für Kinder? Ein Aufkleber auf dem Autoheck ist ein paradoxes Bekenntnis zur Kinderliebe. Viele von uns Erwachsenen haben vergessen, daß wir die Gesellschaft formen und Werte vermitteln, die Kinder nun (er-)leben. Zur Lobby für Kinder gehört auch der deutsche Sport, besonders die Jugendorganisationen, die immer wieder auf Mängel hinweisen, präventive und integrative Maßnahmen fordern und mit Projekten beispielhaft vorangehen. Doch das Echo ist häufig deprimierend. Wie niederschmetternd, das zeigt etwa die

Schulsportdebatte, die sich nun schon über dreißig Jahre hinzieht. Wie jämmerlich steht es um eine Gesellschaft, die eine unbekümmerte Kindheit, gute Ausbildung und Zukunftsaussichten hauptsächlich unter finanziellen Aspekten diskutiert? Die Deutsche Sportjugend, die 62 Prozent aller organisierten Jugendlichen vertritt, nimmt nun das Superwahljahr zum Anlaß, mal wieder Parteien, Politiker und Politikerinnen auf die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in der reichen Bundesrepublik Deutschland hinzuweisen. Lebensqualität hängt nämlich nicht unbedingt vom Konsumieren des neuesten Computerspiels ab: Manchem Neun- oder Zehnjährigen wäre es vielleicht doch lieber, wenn er ohne Lebensgefahr über die Straße zum Spielplatz käme. ©

SenDM-Einzel (Abt.2)

SENIORINNEN (AK I)

1. Marlene Lange	M'gladbach	338	22,53
2. Barbara Hagl	Landshut	342	22,80
3. Maria Beurer	Besigheim	350	23,33
4. Irene Sauer	Arheilgen	327	23,35
5. Birgit Miglitsch	Bremen	338	24,14

SENIORINNEN (AK II)

1. Johanna Schultz	Besigheim	342	22,80
2. Ursula Schmalfuß	Bremen	355	23,67
3. Verena Damerow	Bln.Spandau	356	23,73
4. Ingeborg Brose	Witten-Heven	340	24,29
5. Marie-Luise Jezierski	Herdecke	358	25,57

SENIOREN (AK I)

1. Wolfgang Döppner	Göttingen	326	21,73
2. Hubert Bayer	Landshut	327	21,80
3. Herbert Hagl	Landshut	332	22,13
4. Wilhelm Roller	Metzingen	312	22,29
5. Franz-Josef Justen	Heilbronn	312	22,29

SENIOREN (AK II)

1. K. Klostermayer	Unterkochen	324	21,60
2. Johann Unger	Besigheim	336	22,40
3. Herbert Wieck	Bad Nenndorf	341	22,73
4. Rolf Kunz	Preetz	321	22,93
5. Ronald Schultz	Besigheim	329	23,50

Reisinger - Bälle

◆ Das Ballsystem für Sieger ◆



M.Reisinger ◆ ◆

Wäscherberg 3
93138 Lappersdorf

Tel. (0941) 8 47 67

Ich bitte um Zusendung von Informationsmaterial:

Trappenkamp

Kombi und Hitzeschlacht

Norbert Kramer

Die schleswig-holsteinische Bahngolfjugend und der TV Trappenkamp waren dieses Jahr Ausrichter der DBJM vom 24. - 31. Juli. Die letzten Teilnehmer trafen am 23. Juli in der „Holsteinischen Schweiz“ ein. Womit aber keiner gerechnet hatte: Es sollte eine mörderische Hitzewoche werden. Kein Tag unter 30° C! Am Tage der Eröffnung, am Dienstag, war die benachbarte Stadt Lübeck sogar die heißeste Stadt Europas. So mußte das Training dem Wetter angepaßt werden. Ab morgens um 6.00 Uhr waren einige Spieler auf den Anlagen, dafür wurde in der größten Hitze etwas kürzer getreten.

Aber auch für die Betreuer war diese Woche Schwerstarbeit. Aus den Supermärkten der Umgebung wurden kistenweise Mineralwasser und



Die Sieger der Abt.1 (v.l.: Tobias Kreuzer, Silke Ziewers, Corina Reinisch, Martin Busse)

Säfte herangeschafft und an den schattigsten Stellen der Kombianlage deponiert. Sogar Stangen eis einer Metzgerei wurde zum Kühlen der Getränke benutzt.

Die Ausrichter aus Trappenkamp paßten sich ebenfalls an. Über zwanzig Sonnenschirme wurden besorgt und aufgestellt; ein Wasserschlauch wurde vom Tennisplatz zur Minigolfanlage verlegt und zum Abendessen gab es kübelweise Kaltgetränke.

Der erste Trainingstag stand ganz im Zeichen der Hitze. Schleppten sich doch die Spieler von Bahn zu Bahn und blieben damit drei Stunden hinter dem Zeitplan zurück.

Bei den Schülermannschaften führte bereits der BSV Inzlingen (WBV) und gab diese Führung auch am zweiten Tag nicht mehr ab. Anders verlief es bei den Jugendmannschaften. Lagen dort zunächst Neutraubling (BBV) und Hohenhorst (HBV) vorn, so konnten sie auf Abt. 2 diesen Vor-

sprung nicht halten und belegten schließlich Platz vier und fünf. Die vor der letzten Runde führenden Titelverteidiger aus Arheilgen (HBSV) fielen auf Rang 3 zurück. Die SU Annen (NBV) und der VfL Lohbrügge (HBV) waren nach einem spannenden Schlußspurt punktgleich an der Spitze, so daß nur ein Stechen den Sieger aus Hamburg ermitteln konnte.

Der Finaltag im Einzel ergab ein erstaunliches Ergebnis. Bei der männlichen Jugend hatten die Norddeutschen das Sagen und belegten die Medallienränge. Anders bei der weiblichen Jugend, bei der zwei Bayerinnen Gold und Silber errangen. Überraschend jedoch war der Schüler Tobias Kreuzer aus Pegnitz (BBV). Mit einem Gesamtergebnis, welches ihn sogar bei der männlichen Jugend auf Rang 2 gebracht hätte, gewann er überlegen. Fast ebenso bei den Schülerinnen: Silke Ziewers aus Arheilgen erzielte mit einem Vorsprung von 18 Schlägen den Sieg.

Beim abschließenden Festabend wurde mit großem Applaus den Ausrichtern aus Trappenkamp für die gute Organisation und herzliche Aufnahme gedankt und der Freundschaftswimpel der DBJ überreicht. Mit einer kurzen Satire um den Lokalmatadoren Marco Balzer (Kiel) wurde zur Nominierung der Mannschaften für die Jugend-EM übergeleitet. Jugendbundestrainer Bernd Widera (aus Trappenkamp!) gab der Hoffnung Ausdruck, daß die heißen Temperaturen dieser Woche wohl das beste Training für die JEM in Galarate/Italien waren. Alle Anwesenden verabschiedeten die EM-Mannschaften mit einem aufmunternden Applaus. ©

Anmerkung d. Red.:

Reichlich Verwarnungen hagelte es laut der Ergebnisliste – insgesamt 9 davon. Eine Spielerin sammelte fleißig. Nach der zweiten wurde sie disqualifiziert. Auch der Betreuer der SG Arheilgen blieb nicht ohne – sein Vergehen: Mehrmaliges Überqueren der Bahnen; sein Name: Harald Erlbruch.



DBJM-Team-Ergebnisse

SCHÜLER		
1. BSV Inzlingen	719	29,958
<small>(Höferdin-238, Reichle-243, Kumlé-238)</small>		
2. BGSV Kalletal	721	30,042
<small>(Möller-226, Krüger-266, Beschnitt-229)</small>		
3. TSV Pfungstadt	741	30,875
<small>(Eller-245, Tichai-254, Philipp-234)</small>		
JUGEND		
1. VfL Lohbrügge	674	28,083 n.St.
<small>(Busse-213, Born-236, Doffine-225)</small>		
2. SU Annen	674	28,083 n.St.
<small>(Becker-218, Greiffendorf, Lars-236, Greiffendorf, Timo-220)</small>		
3. SG Arheilgen	681	28,375
<small>(Balzer-227, Ziewers-227, Casas, Nicole-227)</small>		

DBJM-Einzel

SCHÜLER - weiblich -

1. Ziewers, Silke	Arheilgen	342	28,500
2. Kapusta, Tanja	Bremen-Nord	360	30,000
3. Dönges, Eva-M.	Hachenburg	362	30,163

SCHÜLER - männlich -

1. Kreuzer, Tobias	Pegnitz	318	26,500
2. Mießner, Frederik	Murnau	331	27,583
3. Oberheim, Mike	Bliesen	343	28,583

JUGEND - weiblich -

1. Pscherer, Tanja	Olching	326	27,163
2. Reinisch, Corina	Neutraubling	328	27,333
3. Zodrow, Bianca	Lippstadt	337	28,083

JUGEND - männlich -

1. Busse, Martin	Lohbrügge	312	26,000
2. Balzer, Marco	Olympia Kiel	320	26,663
3. Rathje, Thorsten	Hohenhorst	325	27,083

Hätte – tja, hätte sich Stefan Krüger (Sch/m, BGSV Kalletal) nicht für ein fehlendes Ergebnis eine Strafe von 4 Strafpunkten eingehandelt, er wäre mit seiner Mannschaft bei den Schülern Sieger geworden. Gerade 2 Schuß betrug am Ende der Abstand zu den Erstplatzierten aus Inzlingen.

Dem Laien sei nach dem Blick in die Ergebnisliste noch eine Frage gestattet: Was, bitte, ist unter "Bahnbearbeitung" als Delikt, welches mit drei Strafschlägen bestraft wird, gemeint? Die Röhre wird ja wohl auf die Schnelle keiner größer machen, wie? Oder haben die Missetäter etwa Abschlagsmarkierungen aufgebracht, die Schlingel?

Jugend-EM

Gallarate

Mädchen unschlagbar

Jürgen Schäfer

In letzter Minute wurden der Redaktion die Ergebnisse der im italienischen Gallarate stattfindenden Jugend-Europameisterschaft übermittelt. Die Mannschaften spielten zunächst drei Runden auf Abt. 1, anschließend vier Runden auf Abt. 2. In der Einzelkonkurrenz spielten die Jugendlichen dann noch vier Runden, je zwei auf Mini und Miniatur.

Die Mädels gewannen in der Wertung "Mannschaft weiblich" und belegten auch in der Einzelwertung die drei ersten Plätze.

Bei der männlichen Jugend sah es auch lange nach eine Start-Ziel-Sieg aus. Nach dem ersten Tag lag unser Team 12 Schlag vor der Schweiz und 21 vor den Schweden. Schlag für Schlag die Skandinavier auf und verdrängten uns am Ende knapp. Doch dann folgte die schwedische Aufholjagd auf der Miniaturanlage. Leider konnten auch in der Einzelwertung die Erfolge der letzten Jahre nicht wiederholt werden. ©

EJM

weibliche Jugend

1.	Deutschland	575	(285/290)
2.	Österreich	589	(298/291)
3.	Schweiz	626	(303/323)
4.	Schweden	628	(316/312)
5.	Italien	672	(353/319)

männliche Jugend

1.	Schweden	1123	(587/536)
2.	Deutschland	1126	(566/560)
3.	Schweiz	1147	(578/569)
4.	Tschechien	1152	(595/557)
5.	Österreich	1153	(587/566)
6.	Italien	1157	(581/576)
7.	Finnland	1166	(592/574)
8.	Dänemark	1813	(614/1199)

Einzel - weiblich

1.	Tanja Pscherer	D	293	151 (30,20)	142 (23,67)
2.	Katrin Poll	D	299	160 (32,00)	139 (23,17)
3.	Corina Reinisch	D	301	156 (31,20)	145 (24,17)
4.	Evelyn Haberl	A	306	159 (31,80)	147 (24,50)
	Mari Jansson	S	306	160 (32,00)	146 (24,33)

Einzel - männlich

1.	Anders Olsson	S	277	151 (30,20)	126 (21,00)
	Roland Hawel	A	277	146 (29,20)	131 (21,83)
3.	Bernd Gaida	A	284	150 (30,00)	134 (22,33)
4.	Tobias Kreuzer	D	285	149 (29,80)	136 (22,67)
5.	Marco Balzer	D	288	156 (31,20)	132 (22,00)
7.	T. Greiffendorf	D	289	158 (31,60)	131 (22,33)
8.	Martin Becker	D	290	149 (29,80)	141 (23,50)
17.	Jens Baginski	D	296	157 (31,40)	139 (23,17)
24.	Martin Busse	D	300	158 (31,60)	142 (23,67)
26.	Stefan Reichle	D	301	161 (32,20)	140 (23,33)



BÜCHER

BÜCHER

Die Bücher wurden in der dsb presse vom 5.7.94 vorgestellt.

Die sanfte Kurvengymnastik Übungen für nicht ganz Schlanke

Klaus-J. Hempel, Klaus-D. Fahlbusch (Illustration) - Sportverlag, Berlin 1992, 125 Seiten, DM 19,80

Wer gewissen Problemzonen zu Leibe rücken will oder muß, sprich schlanker werden will, findet Dehnungs-, Kräftigungs-, Lockerungs- und Entspannungsübungen als natürlichste und wirkungsvollste Mittel zum Abnehmen und zur Leistungssteigerung - ohne unerwünschte Nebenwirkungen und Risiken.

Mit Schwung in den Tag Übungen für Frühaufsteher und Morgenmuffel

Klaus-J. Hempel, Lieselotte Marschner, Klaus-D. Fahlbusch (Illustration) - Sportverlag, Berlin 1992, 126 Seiten, DM 19,80

Morgengymnastik muß nicht länger als fünf Minuten dauern. Sie bringt den Kreislauf auf Touren, die Muskeln werden mobilisiert, der Körper wird auf die Anforderungen des Tages vorbereitet. Es werden Übungen mit und ohne Partner, im und vorm Bett, mit und ohne Hilfsmittel angeboten.

Männer fit ab 40

B. Michael Andressen, Hans Schmid (Ill.) - Sportverlag, Berlin 1992, 152 Seiten, DM 19,80

Bisher wurden Männer ab vierzig mit ihren Problemen wie Bauch, Haarausfall oder Falten allein gelassen. Das ist nun vorbei. Die Wechseljahre des Mannes werden rigoros angegangen: Tips und Hinweise zu sportlicher Betätigung, Kosmetik und Körperpflege, Fragen der Gesundheitsvorsorge, Sehprobleme und eine Beratung in Sachen Mode versuchen Abhilfe zu schaffen.

Der Transamerikalauf - 5000 Kilometer von Los Angeles nach New York

Helmut Linzbichler - Sportverlag, Berlin 1992, 141 Seiten, DM 24,80

Dies ist die Beschreibung einer Tortur, die im Sommer 1992 eine Frau und 27 Männer auf sich genommen haben. Der Lauf führte quer durch die Vereinigten Staaten. Einer der Teilnehmer beschreibt Vorbereitungen, Organisation, Rennverlauf und alle Schwierigkeiten und Höhepunkte des 1. Transam.

Warm up Fitneß- und Krafttraining

Siegwart Karbe, Siegfried Israel (Mitarb.) -

Mehr Leistung, weniger Risiko, mehr Freude
Sportverlag, Berlin 1992, 110 Seiten, DM 16,80

Qualifiziertes Aufwärmen ist ein Leistungsfaktor, der für Fitneß- und Krafttraining, obwohl diese vieles gemeinsam haben, eine Reihe unterschiedlicher Aspekte bedeutet. Auf diese wird vor allem eingegangen: nach kurzem theoretischem Abriss folgen 56 Übungsvorschläge, jeweils mit Beschreibung des Übungsablaufs, mit Abbildung und Angaben zu Dosierung, Wirkung und eventuellen Risiken.

Richtiges Stretching für Freizeit- und Leistungssportler

D. Sternad, D. Birkner (Ill.) - BLV Verlagsgesellschaft, München 1992, 127 Seiten, DM 19,80

Nach einleitender Behandlung von Grundlagen aus Anatomie und Physiologie folgen Hinweise zum Training: Dehnungsmethoden, Stretching und Erwärmung, Training zur Vorbereitung,

Ratschläge und Anweisungen für Übungsleiter sowie Hinweise zur Trainingsdurchführung. 88 Grundübungen, die durch Variationen auf 180 Übungen ergänzt werden, werden beschrieben und photographisch dargestellt.








"Der umweltbewußte Sportverein"

heißt eine neu erschienene Broschüre, die auf 36 Seiten viele Tips für einen umweltgerechten Vereinsbetrieb gibt. Es ist ein Erfahrungsbericht über einen Umweltcheck eines der größten Sportvereine Hamburgs, des Eimsbütteler TV durch den Verein "Sport mit Einsicht e.V.", der vom DSB mitgetragen wird. Interessenten wenden sich bitte an den Deutschen Sportbund, Abt. Umwelt und Sportstätten, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt a.M., Tel. (069) 6700-0.

WERBEFÄHNEN · NATIONALITÄTENFÄHNEN · TISCHFLAGGEN · FÄHNENMASTEN

*Willkommen im Reich
der Fahntasie!*

Was Pokale und Fahnen  im Verein  bewirken, können diese auch  für Ihr Geschäft tun. Sprechen Sie mit uns  über Ihre Werbung mit Fahnen,  Pokalen und Wimpeln!

DOMMER
Stuttgarter Fahnenfabrik

Rotenbühlplatz 31, 70178 Stuttgart, Tel. (0711) 666 77-0, Fax. (0711) 666 77-88
POKALE · STICKER · GESCHENKARTIKEL · STUTTGART-SOUVENIRS · UND VIELES MEHR

Bayerische Meisterschaften 1994

Außenseiter siegt bei den Herren

Die diesjährige Bayerische Meisterschaft im Minigolf fand vom 23.-25.06. auf der Anlage des NMC Kelheim statt. Bei sehr heißer Witterung war die direkte Nähe zum Kelheimer Freibad ein mehr als positiver Nebeneffekt, der von vielen Aktiven wahrgenommen wurde. Den Leistungen freilich tat das Wetter keinen Abbruch, die erzielten Ergebnisse wurden dem Stellenwert dieser Veranstaltung gerecht.

☐ **Schüler/innen:** Einen klaren Start-Ziel-Sieg legte die Murnauerin S. Utschneider hin und lies dabei der Konkurrenz keine Chance. Überlegen gewann Sie vor Edith Eckstein (MGC Mitterteich). Im Zweikampf um den dritten Platz setzte sich Sabine Eckstein (MGC Mitterteich) gegen Carolin Herbich vom MSK Olching durch. Bei den Schülern beherrschte Daniel Wurzer (MGC München) die Konkurrenz klar.

☐ **Junioren/innen:** Überraschend war der Ausgang bei der weiblichen Jugend. Nachdem Corina Reinisch vom BGC Neutraubling lange Zeit in Führung lag, kam in den Finalrunden Simone Frenzl (NMC Kelheim) immer näher. Zwei Runden vor Ende konnte Sie die Favoritin schließlich überholen und gab die Führung nicht mehr ab. Der erste Meistertitel für den Ausrichter war



Der erste Nachtrag zum Bahngolfballebuch ist da.

Preis DM 7,50 + Porto

Bücher (2. Auflage) sind noch lieferbar.

Preis DM 39,50 + Porto.

Buch + Nachtrag: Preis DM 45,- + Porto

Bezugsquelle:

Adalbert Rüsing, Coutandinstraße 37,

64546 Mörfelden-Walldorf

Tel. 06105-6665 Fax 06103-88343

oder über Ihrem Stammlieferanten

damit unter Dach und Fach. Bei der männlichen Jugend lieferte sich Christian Fuchs (BGC Neutraubling) zunächst einen harten Zweikampf mit Thomas Bley vom (BGC Ilertissen-Abt.2). Mit zunehmender Dauer des Turniers setzte sich Christian Fuchs schließlich noch klar durch und wurde Bayerischer Meister in der Jugendkategorie.



Die Sieger in der Jugendkategorie, Christian Fuchs und Simone Frenzl, hatten gut lachen.

Foto: Oswald Heller

☐ **Senioren/innen AK II:** Ein ständiges Auf und Ab zwischen Margot Donath und Elisabeth Tischler (beide MGC München) war der Zweikampf der Seniorinnen. Nach der letzten Runde hatte schließlich Margot Donath vorn und wurde Bayerische Meisterin vor ihrer Vereinskameradin. Die Senioren dieser Altersklasse lieferten sich ebenfalls einen mehr als spannenden Wettkampf. Nach mehreren Führungswechseln erarbeitete sich Herbert Jäger (NMC Kelheim) schließlich einen respektablen Vorsprung, der ihm auch einen Ausrutscher in der letzten Runde (38) verzieh.

☐ **Senioren/innen AK I:** Höhen und Tiefen erlebte die spätere Siegerin dieser Kategorie am ersten Tag. Nach der Turnierbestleistung von 27 Schlägen in der ersten Runde, mußte Hannelore Endres (BGC Neutraubling) eine 42er Runde hinnehmen. Damit war die anfangs deutliche Führung wieder dahin. Nach den folgenden Runden der Stabilisierung legte sie zum Ende dieses Turniers nochmals kräftig zu und konnte den Titel mit respektablen Vorsprung gewinnen. Denkbar knapp spielten die Senioren um die Meisterschaft. Auch hier gab es mehrmalige Führungswechsel, bevor schließlich Rolf Matthes (Post SV Hof) mit einem Schlag Vorsprung sich den 3. Titel in Folge sicherte.

☐ **Damen:** Eine Umfrage vor dem Turnier brachte 5 Titelaspirantinnen zu Tage, die sich schließlich auch alle unter den ersten 6 plazieren sollten. In einem dramatischen Finale hatte Helga Hein (NMC Kelheim) schließlich das glücklichere Ende für sich. Sie sorgte dafür, das der ausrichtende NMC Kelheim der erfolgreichste Verein dieser Meisterschaft wurde. Platz 2 ging an Christiane Blum (MSK Olching), gefolgt von Andrea Heublein (FMGC Lichtenfels). Letztere vergab durch einige Fehler auf der letzten Bahn ihre Titelchancen, die sie in einem möglichen Stechen noch gehabt hätte.

➤➤➤



□ **Herren:** Auch in dieser Kategorie wurde vor dem Turnier eine Umfrage durchgeführt. Hier kristallisierten sich Johann Pscherer, Stefan Böhm und Klaus Hutzler als Titelfavoriten heraus. Sie erreichten zwar allesamt gute Plazierungen, der Titel ging aber an einen Außenseiter. Peter Eisenberger (OMGC Ingolstadt) ging in der ersten Runde in Führung und konnte sich dort halten. Viele, die mit einem Einbruch des Ingolstädters gerechnet hatten, wurden eines Besseren belehrt. Eisenberger spielte eine gute Runde nach der anderen und sicherte sich so die Bayerische Meisterschaft. Die "Umfrage-Favoriten" Johann Pscherer und Stefan Böhm folgten auf den Plätzen 2 und 3. ☉

Oswald Heller

Minigolf in Singen

20 Jahre BGC

Im Februar 1974 wurde unser Verein gegründet, obwohl bereits seit 1971 auf der Singener Kleingolfanlage Minigolfinteressierte ihre Ranglistenturniere austrugen. Im gleichen Jahr erfolgte auf Initiative der Minigolffreunde Waldshut die Gründung der Minigolf-Abt. 1 in Baden. Die ersten Titelnkämpfe fanden 1975 statt. Neben diversen Einzelerfolgen errang die Herrenmannschaft auf Anhieb den Titel und verteidigte diesen auch in den beiden Folgejahren. International ließ unsere Herrenmannschaft beim Turnier in San Remo aufhorchen, wo

wir als erstes ausländisches Team überhaupt den Sieg erringen konnten.

1978 - 1982: Nocheinmal setzte eine 4er-Herrenmannschaft beim Gewinn des Cup Suisse in Dietikon ein Glimmerlicht, bevor eine längere Durststrecke ihren Anfang nahm. Höhepunkt war die Spaltung des Vereins 1979, als mehrere Mitglieder den Verein verließen, und die Minigolffreunde Singen 80 gründeten. Im Jahr 1980 fand das 1. Internationale Hohentwiel-Pokalturnier statt, mittlerweile eine feste Institution in den Terminkalendern. Langsam ging es dann wieder aufwärts. Erste Verhandlungen mit der Stadt Singen im Jahr 1983 ließen Hoffnungen auf eine vereinseigene Minigolfanlage in Singen aufkeimen. Im Frühjahr 1985 war nach langen Vorarbeiten tatsächlich Baubeginn. Im Oktober 1985 wurde die neue Minigolfanlage offiziell eröffnet. Durch die verbesserten Trainingsmöglichkeiten stellten sich auch wieder sportliche Erfolge ein. In der Folgezeit dominierten sowohl die Damen- wie auch die Herrenmannschaften des 1. BGC Singen 74 e.V. die Konkurrenz in Baden fast nach Belieben. Jeweils sechs Meistertitel bei den Damen und den Herren, je

einer bei den Senioren- und Jugendmannschaften belegen dies eindrucksvoll. Krönung und Höhepunkt der Vereinsgeschichte war der Aufstieg der Herren in die Bundesliga-Süd 1988. Auch die Damen überzeugten bei den Süddeutschen Meisterschaften mit zwei dritten und einem zweiten Rang. Die Jugendmannschaft errang 1993 sensationell den 3. Platz bei den Deutschen Meisterschaften.

In diesem Jahr feiert der 1. BGC Singen nicht nur sein 20-jähriges Bestehen, sondern mit der Ausrich-



Gewinner des Cup Suisse 1978 (v.l.: Klaus Hilpert, Doris Hilpert, Sylvia Sauter, Fritz König; Fritz Hartig, Alfred Konstanzer)

Foto: 1. BGC Singen

tung der Deutschen Meisterschaften zusammen mit den Minigolffreunden Hilzingen auch ein weiteres Highlight in seiner Vereinsgeschichte. ☉

Klaus Hilpert

NUR NOCH 38 TAGE

Nach langer Vorbereitungszeit ist gelungen, ein völlig neues Formel lautet: Weichheit + gutes + extradünner Strukturlack = **MATCH 1** läuft gut, banded gut, verdammt gut an. Der erste Ball sein. Für Eternitbahnen wird empfohlen. 1789 brach in 1994 wird Bahngolf durch revolutioniert.

Special Blue Chips werden in durch: Pro Golf - W. Maier,

Chemische Formel des MATCH 1: Farbe = auffallend schön grün marmoriert, Lackierung = dünner Strukturlack, Härte = 28 Shore weich, Sprunghöhe = 1 cm niedrig, Gewicht = 54 Gramm schwer.



es nun endlich soweit. Es ist Rohmaterial zu entwickeln. Die Ballgewicht + Temperaturkonstanz **MATCH by SPECIAL BLUE CHIPS** bringt Asse und fühlt sich dieser Serie wird der **MATCH 1 MATCH 1** auch als Rohling Frankreich die Revolution aus, **SPECIAL BLUE CHIPS**

Deutschland exklusiv vertrieben Fallgrabenstr. 13, 83454 Anger.

NUR NOCH 37 1/2 TAGE*)

*) eigentlich kaum zu glauben.



Korrekturen:

In der Ausgabe Nr. 2/94 standen folgende Adressen fälschlicherweise unter NBV statt unter NBGV:

NBGV

1. Vorsitzender (Geschäftsstelle)	Gerhard Snaga 31552 Apelem	Kapellenweg 15 Tel. (05043) 17 85 Fax (05043) 51 05
2. Vorsitzender Beauftr. f. Ausbildung	Uwe Peter 29229 Cella	Flachsberg 14 Tel. (05086) 22 65
Kassierer	Werner Salewski 30659 Hannover	Weidkarrphaid 8 Tel. (0511) 648 797
Sportwart	Marc-André Dónau 38642 Goslar	Mengestr. 6 (0171) 245 026
Jugendwart	Thomas Wilnus 29223 Cella	Dörnbergstraße 38 (0541) 363 99
Pressewartin	Brigitte Förster 28205 Bremen	Hamburger Str. 272 (0421) 498 53 78 Tel. und Fax
Beauftr. f. Freizeit und Breitensport	Rainer Wimmer 31224 Peine	Sedanstr. 30 (05171) 14 331
1. BGC Ehlershausen	Walter Gruber 29221 Cella	Wederweg 25
MGC Einbeck	Michael Spellenberg 37574 Einbeck	Am Friedhof 3
SV Glück Auf Gebhardshagen Abt. Bahnangolf	Michael Brust 38201 Salzgitter	Postfach 100 148 (05341) 70272
1. MGC Peine	Klaus Brochmann 31246 Lahstedt	Peiner Weg 5
TSV Salzgitter	Manfred Scholz 38259 Salzgitter	Hermann-Löns-Weg 4

BBGV

1. MGVS Spandau	Wolfgang Kühn 10719 Berlin	Uhlendstr. 159 (030) 882 28 92
1. Vorsitzender	Gerhard Fiedler 13585 Berlin	Wöhmannstr. 7 (030) 336 12 31
2. Vorsitzender	Peter Wolf-Kewitz 13581 Berlin	Krowitzstr. 4 (030) 331 85 79
Kassenwart	Harald Bilo 10623 Berlin	Bolziger Str. 35 (030) 784 82 84
Sport- und Jugendwart zugleich Red. LOCHRAND		

Sachsen-Anhalt

1. Verein	Ilona König 38877 Benneckenstein	Bahnhofstr. 22D (039457) 26 12
-----------	-------------------------------------	-----------------------------------

Schweizerischer Pistengolf-Sportverband (SPGSV)

Vizepräsident und Ressort "Sport"	Kurt Vökt CH- 4001 Basel Fax:	Postfach 21 57 (061) 482 30 35 (061) 482 30 38
Nationaltrainer	Thomas Bornhauser CH- 3177 Laupen/Bern	Emil Balmerweg 30 41 31 389 76 02
Medienchef	Willy Hartmann CH- 2557 Studen Fax:	Aareweg 23A (032) 53 34 25 (032) 53 19 74

geben. Dies geschah erst nach Eingreifen des Rechtsberaters des WLSB, Dr. Dreher. Schmock stellte nach der Übergabe fest: „Buchmäßig stimmten die Eintragungen im Kassenbuch mit den Belegen überein. Dabei muß allerdings festgestellt werden, daß die Kassenverwaltung mit ziemlicher Sorglosigkeit vorgenommen wurde.“

Das Verhältnis zwischen dem jungen WBV und der DBV-Spitze war nicht frei von Spannungen. Als der WBV im Oktober '70 wegen säumiger Vereine die geforderte Bestandserhebung nicht liefern konnte, wurde deswegen an DBV-Schatzmeister Janutta geschrieben. Der schickte das Schreiben mit der handschriftlichen Bemerkung zurück: „So geht das nicht! Gegebenenfalls müssen Sie anhand Ihrer Kartei die Meldung Ihrer Vereine ergänzen (aber Mini + Miniatur!)“ Schmock darauf sichtlich verärgert zurück: „Sie haben es sicher nicht ganz leicht, die Finanzen des DBV e.V. in Ordnung zu bringen; die Praktiken, die Sie aber dabei anwenden sind meiner Meinung nach geeignet, auch den letzten willigen Mitarbeiter auf Landesebene vor den Kopf zu stoßen. ... Hier kann ich Ihren Argumenten nur mit Ihren eigenen Worten gegenüberreten: So geht es nicht, Herr Janutta.“

Im Jahre 1972 sollte die erste Kombi-DM des DBV stattfinden, und der WBV hatte sich bereiterklärt, diese in Reutlingen, Eningen, Hülben und Sickenhausen auszurichten. Die Bereitschaft wurde aber sofort zurückgezogen, als der DBV nicht bereit war, das finanzielle Risiko in Höhe von 7.500,— DM mitzutragen. Die WBV-Vertreter verließen nach dem ablehnenden DBV-Beschluß unter Protest den Saal und berichteten später den Vereinen: „Es ist mehr als traurig, wenn der DBV die Übernahme dieses Risikos ablehnt, zumal ja mit Sicherheit der gesamte Betrag eingespielt worden wäre. Leider ist das Ganze an den massiven Widerständen der Landesverbände Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen gescheitert. ... Es ist zu überlegen, ob sich unser Einsatz an Zeit und Geld lohnt, um diesen Verband aufrecht zu erhalten.“ Tja, und seither ist der WBV gegen Kombi im Spitzensport, wie die Ablehnung der einteiligen Kombi-Bundesliga bei der Sportwarte-Vollversammlung 1994 bewies.

Ein anderes Spannungsmoment



Historie

25 Jahre Württembergischer Bahnangolf Verband

Fortsetzung aus der letzten Ausgabe.

Der Bericht wurde von Michael Seiz, Präsident des WBV verfaßt.

Im Januar/Februar 1970 beteiligte sich der WBV an der Ausstellung „Motor-Freizeit-Sport“ auf dem Killesberg auf einem 40 Quadratmeter großen Stand mit 2 Bahnen, kurz nach der ersten ordentlichen WBV-Generalversammlung im SSC-Sportheim in Stuttgart. Das heikle Thema war wieder das Geld: „Nach heftiger Diskussion wurden folgende Beiträge festgesetzt: Senioren DM 9,—, Junioren DM 4,50.“ Die Neuwahlen brachten zwei Änderungen: Günter Grötzingler wurde mit knapper Mehrheit zum Sportwart gewählt, K. Kramlowksi wurde Pressewart (trat aber am 13.3. von diesem Amt wieder zurück).

Natürlich war am damaligen Spielsystem vieles zu verbessern. Horst Mayer (Ulm), der heutige Ehrenvorsitzende des WBV, schrieb im September an Schmock, „die jetzt ablaufende Saison (sei) sportlich kein Aushängeschild“ gewesen, weil zu viele Pokalturniere und zu wenig Meisterschaftsspiele stattgefunden hätten. Er machte in diesem Schrei-

ben ziemlich umfangreiche, zukunftsweisende Vorschläge zur Neuorganisation des Spielbetriebs in 2 Spielklassen bei der Miniaturgolf-Abteilung (Oberliga und Regionalliga). Dabei sollte jeder gegen jeden mit Vor- und Rückspiel antreten. Außerdem regte er die Ausschreibung eines WBV-Pokals für alle Abteilungen an: „Das schafft Reiz und zwingt beide Sparten, mit der Zeit beide Bahnarten zu beherrschen.“

Die Generalversammlung des WBV am 24.1.71 brachte wieder neue Gesichter in den Vorstand: Kramlowksi wurde nun 2. Vorsitzender, K. Schuchardt Sportwart. Am Rande: Das Haushaltsvolumen des WBV erreichte 1971 4.427,29 DM und stieg 1972 auf über 9.000,— DM. In diesem Jahr wurde Kramlowksi zum 2. Vorsitzenden ohne Gegenstimme wiedergewählt! Schatzmeister Fechner wurde nicht wiedergewählt. Er weigerte sich auch später lange Zeit, die Geschäfte an seine Nachfolgerin E. Beil zu über-



war eine Beitragsschuld des WMV über 696,— DM. Das Protokoll der Auflösungsversammlung des WMV vom 30.1.72 gibt darüber Aufschluß, ein früherer Beschluß besagte, man solle „die Beiträge des DBV zurückhalten, bis eine konkrete Erklärung des DBV vorläge, wofür diese Beiträge verwendet werden. Eine diesbezügliche Anfrage wurde schriftlich gestellt, aber nie beantwortet.“ Mehrere Jahre zog der DBV diese Schuld des WMV durch seine Abrechnungen, bis sie als nicht eintreibbar gestrichen wurde, nachdem sich der WBV vehement gegen die Ansicht gewehrt hat, er sei Rechtsnachfolger des inzwischen aufgelösten WMV.

1973 weigerte sich der WBV gar, Zahlungen an den DBV zu leisten. Was war passiert? Im Juni 1973 war der damalige DBV-Schatzmeister aufgefliegen. Er hatte nicht weniger als 10.000,— DM veruntreut. Der DBV stand nun völlig mittellos da, und man kam überein, daß die Landesverbände Vorauszahlungen auf ihre Beitragsschuld leisten sollten. Herma Snaga, die Ehefrau des heutigen DBV-Ehrenpräsidenten, hatte sich zur Verfügung gestellt, als kommissarische Schatzmeisterin den Karren wieder aus dem Dreck zu ziehen. Schmock schrieb an

DBV-Präsident Timm, der WBV werde Zahlungen erst wieder leisten, wenn ein Verbandskonto eingerichtet sei, bei dem ein bevollmächtigtes Präsidiumsmitglied gegenzeichnet. Nun war das Dilemma aber folgendes: Wegen Unstimmigkeiten in der Satzung konnte der DBV keine Vorstandseintragung ins Vereinsregister vornehmen lassen. Aber ohne Eintragung ins Vereinsregister gab es auch kein Verbandskonto. Um eine satzungsändernde Bundesversammlung einzuberufen, fehlte dem DBV das Geld, einen schriftlichen Beschluß über eine neue Satzung herbeizuführen, war ebenfalls unmöglich, weil die Landesverbände Berlin und Nordrhein-Westfalen Vorbehalte gegen die (vom Amtsgericht vorgeschlagene) Satzungsänderung hatten. Es ist verständlich, daß die WBV-Querschüsse in dieser Situation auf äußerst genervte DBV-Spitzen trafen. Timm schrieb am 7.10.73 zurück: „...Sie werden sich aber nicht darüber wundern dürfen, daß Frau Snaga Ihr Schreiben außerordentlich schwer getroffen hat, nachdem sie dem DBV uneigennützig einen mittelbaren Kredit von 6.000,— DM gewährt hat, ohne ein Wort darüber zu verlieren. In dem oben erwähnten Telefongespräch hat Frau Snaga consequen-

terweise ihren Rücktritt als komm. Schatzmeisterin für den Fall angekündigt, daß der Beschluß des WBV-Vorstandes nicht unverzüglich korrigiert und die Beitragsschuld begleichen wird.“ Timm drohte für den Fall, daß der WBV den Beschluß nicht zurücknimmt, auch seinen Rücktritt an. Er sehe sonst keine Basis für eine ehrenamtliche Tätigkeit, die ihn seine ganze Freizeit koste. Am 10.10. bereinigte Schmock die Sache durch einen Telefonanruf. Er schrieb am darauffolgenden Tag an die WBV-Vorstandsmitglieder, man solle die Beitragsschuld jetzt begleichen, meinte aber trotzig: „...der Beschluß ... war im Interesse unserer Vereine und deren Mitglieder richtig und er ist auch jetzt noch nicht falsch.“

In den Mitgliederzahlen konnte der WBV erst allmählich einen Aufschwung verbuchen:

Anfang '70: 390 Mitglieder in 23 Vereinen
Anfang '71: 305 Mitglieder in 20 Vereinen
Anfang '72: 387 Mitglieder in 23 Vereinen
Anfang '73: 401 Mitglieder in 25 Vereinen
Juni '73: 437 Mitglieder in 27 Vereinen
Februar '74: 510 Mitglieder in 30 Vereinen

>>>

MINIATUR *Golf*®

Seit über 35 Jahren fertigen und liefern wir in bewährter Qualität
„Original Miniatur-Golf-Turniersportanlagen“
Typ: „EUROPABAHN“

Seit 1985 auch mit Hindernissen und Bahnenplatten aus
ETERNIT – asbestfrei!

Umfangreiches Angebot in Spielzubehör

„FREIZEIT 2000“ – Das große Programm –

- Mobile Spieltechnik ● Freiluftspiele ● Spielplatzgeräte ●

Miniatur-Golf-Anlagen können Sie auch leasen!



DMG Deutsche Miniatur *Golf* GmbH

Lubowitzweg 5
30539 Hannover
Tel.: 05 11/952 04 40

Postfach 72 12 07
30532 Hannover
Fax 05 11/51 39 19

Bei der Durchsicht des WBV-Archivmaterials stellte sich mir immer wieder die Frage, ob es denn nicht möglich gewesen war, einen gemeinsamen Landesverband für Baden-Württemberg zu erreichen, wie es 1966 von Günter Grötzing er versucht worden war. Immer wieder tauchen Vorschläge auf, so schrieb Schmock am 3.3.1971 an Karl-Ernst Kujath-Dobbertin, seinem badischen Amtskollegen: „Unsere Zukunft liegt eigentlich bei *einem* baden-württembergischen Landessportbund und damit auch bei dem vereinigten Bahngolfverband.“ Kujath-Dobbertin stand dieser Ansicht positiv gegenüber, was Schmock veranlaßte, ihn am 29.10.73 zu fragen: „Sollten wir nicht doch noch den Versuch machen, ... für einen möglichen Südwestdeutschen Bahngolfverband eine brauchbare Satzung zu entwickeln? ... Wir sollten hier auf jeden Fall bzw. an den von uns erkorenen Bällen bleiben. Ein Südwestverband könnte ein gewichtiges Wort im DBV mitreden, besser auf jeden Fall als jetzt getrennt marschierend...“

Dieses Schreiben kann ich aus heutiger Sicht überhaupt nicht verstehen, denn am 28.9.73, also ziemlich genau einen Monat vor diesem Schreiben gab der WBV-Vorstand dem Vereinigungsgedanken eine ganz klare Absage. Er beschloß, „... um die Dinge nicht unnötig voranzutreiben und Kosten zu sparen, es vorerst in der bisherigen Form zu belassen.“ Schon im Jahr zuvor (27.10.72) hatte es geheißen: „Da wir in jedem Falle auch dem DBV

gegenüber in Baden-Württemberg getrennt bleiben, würde eine Verschmelzung nur unnötige Komplikationen mit sich bringen.“

Am 24.11.74 fragte Kujath-Dobbertin erneut bei Schmock an: „Wie ist im übrigen die Haltung der Vorstandschaft des WBV zu einem Zusammenschluß von WBV und BBS zu einem Landesverband des baden-württembergischen Bahngolfsports? Unsere Vorstandschaft steht diesem Plan durchaus positiv gegenüber...“ Am 1.12. schlug er eine Resolution vor, die zum Ziel haben sollte, spätestens 1976 wieder vereinigt zu sein. „Sinnvoll ist dies vor allem für die DBV-Ebene, wo wir dann nach Nordrhein-Westfalen die meisten Stimmen hätten.“ Die Resolution wurde in Baden einstimmig angenommen.

Schmocks Antwort ließ endlich die Katze aus dem Sack: „Die GV des WBV war nach langer und eingehender Diskussion zu dem Entschluß gekommen, daß im derzeitigen Stadium des Bad.Württ. Sportverbandes eine Integration der Bahngolfer als nicht sinnvoll erscheint.“ Die Gründung sollte erst im Zusammenhang mit einem einheitlichen Baden-Württ. Sportbund erfolgen. Liest man jetzt aber das Protokoll der WBV-Generalversammlung vom 23.2.75 in Wernau, dann kann man nur noch staunen. Ich zitiere hier den vollständigen Wortlaut zu diesem Punkt (10. Verschiedenes):

„Durch Briefwechsel mit dem BBS soll informativ über die Gründung eines Bad.-Württ. Bahngolf-Sportverband verhandelt werden. Herr Kujath vom BBS war in dieser

Angelegenheit an den WBV herantreten. Die Abstimmung durch Handzeichen ergab folgendes Ergebnis: JA = 56, NEIN = 1, ENTHALTUNGEN = 3.“

Mit keinem Wort war die Rede von einem Entschluß, eine Integration sei nicht sinnvoll! Was auch immer dahintergesteckt haben mag, der Wille der WBV-Generalversammlung war in dieser Frage offensichtlich nicht identisch mit dem Willen seines Vorsitzenden.

Hier soll er enden, unser kleiner Streifzug durch die ersten Jahre der WBV-Geschichte. Viel hat sich in der Zwischenzeit verändert, viel größer sind wir geworden, wir müssen nicht mehr um unsere Anerkennung als Sportler kämpfen. Und so sind wir den ersten Männern und Frauen, die sich an das mühselige Geschäft der WBV-Arbeit gemacht haben, großen Respekt schuldig. Vieles ist einfacher geworden - Mitgliederverwaltung mit dem Computer ist nur ein Stichwort unter vielen, auch sind unsere Vereine in ihrer überwiegenden Zahl in besten Händen, was wiederum die Verbandsarbeit erheblich erleichtert.

Und so dürfen wir uns freuen auf die nächsten 25 Jahre WBV! ©

Auch weiterhin möchte die Redaktion über Vereins- oder Verbandsjubiläen berichten können. Dafür benötige ich weiterhin Ihre Unterstützung.

MIT
SV golf
ZUM
ERFOLG

Wenn Ihr mehr über die
Erfolgserien von SV-Golf
erfahren wollt, schreibt an

**Bahngolf-Fachhandel
Zimmermann
Panzerleite 49
D-96049 Bamberg**

oder ruft folgende Nummer an:

0951/54878

HIPPO



BIRDIE



ENTWICKELT VOM VIZEWELTMEISTER

**ALES
VITEK**

Fun Sports

ball of fame

SV golf

Unter den ersten 50 Interessenten
verlosen wir folgende 5 Raritäten:
BIRDIE Z 01, BIRDIE Z 01 roh,
BIRDIE Z 02, BIRDIE Z 02 roh,
BIRDIE SenEM 93 Weinheim

Grand-Prix

3. Sachsen-Pokal-Turnier

aus den

Ländern

Monatelange Vorbereitungen gehören zu einem Golf-Turnier. Jeder „Golfer-Hase“ weiß das. Wir Leipziger, als verhältnismäßig junger Verein in den neuen Ländern, knüpfen immer sehr große Erwartungen an eben unsere größte Veranstaltung des Jahres. Mit 73 Teilnehmern konnten wir dann auch an den Start gehen. Leider nur 50 Teilnehmer konnten wir aus den alten Ländern verzeichnen. Für uns, den 1. BGC Leipzig war diese Starterzahl doch etwas enttäuschend. Wir fühlten uns doch von einigen Golfern im Stich gelassen (Patenland NBGV).

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern für das sportlich faire Verhalten und vor allem für die großzügigen Spenden für den Bau unserer WC-Anlage. Ganz besonderer Dank an Gerhard Snaga für die Hilfe als Turnierleiter.

Die Jugend des 1. BGC-Leipzig möchte sich für den „Koko Bag“ Koffer, der von Adi (Adalbert Rüsing? Anm. d.Red.) gespendet wurde, bedanken. Wir finden es nur schade, daß so wenig Jugend und Schüler/innen teilgenommen haben. Wir hätten uns gerne etwas mehr Konkurrenz gewünscht.

Eine Herausforderung wäre es für uns gewesen, einmal gegen die Asse der DBJ anzutreten...

Schade, daß die Verantwortlichen der DBJ so wenig Engagement zeigen. So hätten wir einmal einen Vergleich ziehen können.

Während des Turniers haben wir, obwohl es unsere Heimanlage ist, viel von auswärtigen Spielern gelernt.

Norbert Gransow
und die Bahnengolfjugend
des 1. BGC-Leipzig

Die Redaktion ist
urlaubsbedingt
vom 11. September
bis 1. Oktober
nicht besetzt.

Einsendungen sind trotzdem erwünscht.
Das Fax ist in dieser Zeit
auch weiterhin
betriebsbereit.



IN EIGENER SACHE ...

möchte ich auf die Zustände bei der Berichterstattung und der Übermittlung dergleichen ganz besonders in den letzten Wochen hinweisen. Verstehen Sie, der Sie in Ihrem Verein oder Landesverband mit der Öffentlichkeitsarbeit betraut ist, die folgenden Zeilen bitte als Anregung und Aufruf zum Weiter- oder Erst-Recht-Mitmachen.

Landauf, landab ist jeder Vereins- und Verbandsredakteur dankbar für unterstützende Mithilfe aus seiner regionalen Umgebung. Jede Verbandszeitung beleuchtet Bahngolf schließlich aus ihrer regionalen Sicht. Und der Bahngolfer ist schlicht das überregionale Informationsblatt.

Natürlich nehmen einige Vereins- und Verbandspressen ihre Aufgabe stärker wahr, als andere, die sich mit ihrer Aufgabe weniger identifizieren, sich deshalb also weniger Arbeit machen.

Durch diese Motivation geprägt gibt es Berichte, die sich einfach rund lesen und für einen Abdruck geradezu prädestiniert sind, auch wenn sie mal nicht in ein aktuelles Thema passen.

Da gibt es dann aber auch Momente, wo ein Redakteur auf Ergebnislisten von national hochrangigen Turnieren wochenlang wartet. Zusammenfassende Be-

richte enthalten lediglich eine knappe Zusammenstellung der Ergebnisse. Es gibt keine Fotos, keine Informationen über das, was einen Abwesenden interessieren könnte: Begleitumstände und Begebenheiten etc. Niemandem ist mit dieser Form der Berichterstattung geholfen. Ein Abdruck dieser Informationen lohnt unter diesen Umständen nicht das Papier, auf dem es gedruckt ist.

Da muß sich was ändern. Nach Rücksprache mit einigen LV-Redakteuren scheint dieses Problem hinlänglich bekannt. Ich rege hier an, lassen Sie uns gemeinsam nach einer Lösung suchen. Einen Vorschlag möchte ich Ihnen gleich vorstellen: Im nächsten Jahr werden die im Terminkalender festgehaltenen Veranstaltungen regional auf die LV-Redakteure bzw. Vereinspressen verteilt. Diese verfassen ihre Berichte, schießen ihre Fotos und leiten die Informationen zeitnah an die jeweilige LV- und die DBV-Geschäftsstelle weiter. So kann Berichterstattung schnell, also aktuell, und komplett erfolgen. Spiel, Spaß und Spannung, das möchten Sie doch lesen, oder? – Lassen Sie uns diesen teilweise doch sehr vernachlässigten, aber umso wichtigeren Zweig unseres Sportes endlich gebührend behandeln. Helfen Sie mit! Auch Sie werden am Ende von den neuen Verbindungen zu den engagierten unter den Redakteuren aus Verein und Verband profitieren. Schreiben Sie mir Ihre Vorstellungen und Anregungen.
Ihr BG-Redakteur.

**Bälle
mit System**

und ohne Nippel



**TURNIERBÄLLE
MIT HOHEM
STANDARD AN
QUALITÄT**

Vertrieb in Deutschland:

Bahngolf-Fachhandel
Dr. Gerhard Zimmermann
Panzerleite 49 D - 96049 Bamberg
Tel.: 0951/54878 Fax: 0951/52711

Einloch ausschneiden und an nebenstehende Adresse senden

Ich bitte um Zusendung von:

Info über 3D - Serienbälle

Info über 3D - Sonderbälle

Musterbällen

(Datum, Unterschrift)

Eine Maßnahme

K.E.Kujath-Dobbertin

von besonderer Art führte die Jugendabteilung der Bergsträßler am 27.Mai durch: In Zusammenarbeit mit dem Verein „zur Förderung integrativer Ferien- und Freizeitmaßnahmen“ (kurz „Pfiff“ genannt) aus Ladenburg trafen wir uns für eine Runde Minigolf mit einer Gruppe Kinder, von denen einige behindert sind! Ziel des Minigolfspiels zwischen unseren Kindern und denen der Gruppe war es, festzustellen, ob eine Mitgliedschaft im Verein aus Sicht der Kinder und deren Eltern möglich ist. Dies heißt für die Eltern, zu prüfen, welche fachlichen und überfachlichen Angebote hat der Verein - kommen diese bei uns an? Ziel des Vereins „Pfiff“ ist es, behinderte Kinder aus ihrer Isolation herauszuführen - dafür geeignete Clubs zu finden. Ein Diskussionsabend im Winter ergab die ersten Kontakte zwischen den Schriesheimer Golfern und dem Verein „Pfiff“.

Das Ergebnis der Breitensportmaßnahme war überaus erfreulich: Nicht weniger als 19 Kinder (behindert und nicht behindert) kamen zu uns! Fünf unserer Jüngsten spielten mit den Gästen un-

ter Verwendung unseres Golfmaterials eine Runde Minigolf. Das Ergebnis war völlig zweitrangig, viel wichtiger war für uns der spontane Wunsch von Kindern und Eltern, so etwas in wenigen Wochen noch einmal zu machen - und dann wird man sehen, ob auch behinderte Kinder im Rahmen ihrer Möglichkeiten innerhalb unseres Clubs unsere Angebote wahrnehmen können.

Ein besonderer Dank gilt Melanie, Franziska, Oliver, Marco und Michael: Diese Schülerinnen und Schüler des MC Schriesheim waren begeistert bei der Sache („Ich habe nicht gemerkt, daß der behindert ist!“) - alle wollen auch ein nächstes Mal mitwirken. ©

Breitensport

Aktionen mit Schulen (II)

Michael Seiz

„Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung,“ unter dieser Überschrift sollen Aktionen vorgestellt werden, die von Vereinen des DBV erprobt worden sind und erfolgreich waren. Quelle für diese Reihe sind Berichte, die beim DBV-Vizepräsidenten für den Breitensport eingegangen sind.

Im letzten „Bahnengolfer“ wurde eine Möglichkeit vorgestellt, mit Schulen in der näheren Umgebung in Kontakt zu treten. Um aus solchen Kontakten Mitglieder zu gewinnen, reicht eine einmalige Aktion meistens nicht aus. Erst wenn den Schülern tiefere Einblicke in unsere Sportart ermöglicht werden, darf auf bleibende neue Mitglieder gehofft werden.

Am besten ist es, eine Arbeitsgemeinschaft oder einen Kurs auf freiwilliger Basis für Schüler anzubieten. Wenn durch einzelne Nachmittagsveranstaltungen bereits gute Kontakte zur Schule aufgebaut worden sind, gibt es in aller Regel eine positive Resonanz auf einen solchen Vorschlag. Aktionen zur Kooperation zwischen Schulen und Sportvereinen, die es zunächst nur in Baden-Württemberg gab, fanden inzwischen auch in anderen Bundesländern ihre Nachahmer. Insbesondere die Vereine in Schriesheim, Schwaikheim und Süßen haben hier für den Bahnengolf vor etlichen Jahren eine Vorreiterrolle übernommen (es ist aber gut möglich, daß anderswo auch schon lange erfolgreiche Aktionen laufen, von denen ich bis jetzt nichts erfahren

Weil wir füreinander da sind: GlücksSpirale.



Die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege setzen sich dafür ein, das Miteinander der Menschen in unserer Gesellschaft zu stärken. Die Erlöse der GlücksSpirale helfen dabei.

Lose nur bei Lotto.

**Unser
Programm**

1.000 Mark Jahreskarte
für 10 Jahre

2.000 Mark Jahreskarte
für 20 Jahre

5.000 Mark Jahreskarte
für 50 Jahre



GlücksSpirale: ...was damit alles glückt!

➤➤➤



habe). Teilweise werden solche Veranstaltungen sogar bezuschußt. Wie die Situation in den einzelnen Bundesländern ist, darüber wissen normalerweise die Schulleitungen am besten Bescheid.

Es ist bei einer derartigen Unternehmung wichtig, daß es gelingt, den teilnehmenden Schülern und Schülerinnen die Freude am Spiel zu vermitteln. Es sollte also anfangs nicht zu viel Theorie untergebracht werden. Eher müßten wenige aber dafür ganz gezielte Tips gegeben werden, damit sich die Spielergebnisse von Mal zu Mal sichtbar verbessern. Die genaue Beobachtung der einzelnen Teilnehmer gibt dabei wichtige Aufschlüsse, welche Schwierigkeiten beim Spiel verbessert werden können. Nach einigen Trainingseinheiten wird man bemerken, daß einige Teilnehmer besonders ehrgeizig sind und gerne auch ganz gezieltes Training machen wollen. Ab diesem Moment sollte man die Lernschritte unterschiedlich planen, sie dem Lernwillen und natürlich auch dem Talent des einzelnen anpassen.

Neben der sportlichen Arbeit kann auch immer wieder eine gesellige Komponente eingebaut werden; wir wollen den Schülern ja zeigen, was sie persönlich gewinnen, wenn sie unserem Verein beitreten. Ein großes Abschlußturnier kann durch entsprechendes Beiprogramm zum unvergeßlichen Erlebnis werden.

Eine ganz besondere Kooperationsmaßnahme zwischen Schule und Bahngolf ist Frank Burkhardt in Hamburg (vgl. BG 2/94) zusammen mit dem TSV Hohenhorst gelungen. Er hat einen Kurs mit Schülern der Klassenstufe 9/10 während des ganzen Schuljahres 1993/94 abgehalten. Sein genau geplantes Lehrprogramm ging von der Einführung in die Turnierspielregeln und die Schlagtechnik über systematisches Einüben einer

DBV-Breitensportpaket 1994

Greifen Sie zu ! – Das günstige Angebot des DBV für Ihr Breitensportturnier. Das Paket kostet die Vereine des DBV weiter 60,— DM (andere Besteller zahlen 90,— DM).

Der Wert beträgt nach zahlreichen Verbesserungen über 200,— DM! Es enthält:

- 4 Pokale (30cm)
- 4 Turniergolfbälle
- 12 TRIMM-Medaillen mit Kordel (Typ B)
- 4 Baseball-Mützen mit Bahngolf-Motiv
- 12 Urkunden DIN A 4
- 100 Spielprotokolle
- 100 Anmeldekarten
- 4 Ergebnislisten
- 250 Handzettel
- 25 Plakate DIN A 2
- 25 Hinweispfeile
- 50 Faltprospekte „Minigolf zum Kennenlernen“
- 1 Veranstaltungsbericht.

Förderer dieses Pakets sind die Firmen REISINGER (Turniergolfbälle) und DOMMER (Pokale).

Das Paket kann bei der DBV-Geschäftsstelle angefordert werden. Dabei bitte unbedingt den genauen Veranstaltungstermin angeben!

unbekannten Anlage bis zur Herstellung verwertbarer Bahnennotizen.

Wer genaueres über die Möglichkeiten in Bahngolf-Arbeitsgemeinschaften oder Kursen wissen möchte, kann mich ruhig mal anrufen (07195/179069), ich werde dann nach Möglichkeit gezielte Ratschläge geben und kann Kopien der mir zur Verfügung stehenden Pläne und Berichte von einzelnen Projekten zur Verfügung stellen. ©




mg

**Bahngolf
Turnier-Bälle
Turnier-Bälle
Turnier-Bälle**

Für alle Fälle - mg-Bälle

DBV-Vereinspokal 1993/95

ASV Pognitz	8	354
1.MGC Süssen	2	378

Andreas Kreuzer-Michael Bell	89	: 127
Alex Porsch - Gabi Heller	93	: 90
Josef Rembs - Manfred Stock	90	: 88
Robert Völkel - Günter Weisl	87	: 96
Fritz Lindner - Mary Reisdorff	87	: 89

Wolfgang Weiser, der DBV-Sportwart, hatte für den DBV-Vereinspokal 1995/97 nebenstehendes Logo entwickelt, das auf allen betreffenden Listen auftauchen wird. Er hatte es der Redaktion auf Diskette zur Verfügung gestellt. Doch leider wollte der Drucker das Logo partout nicht verarbeiten. Sonst hätte es auch die Ausschreibung geziert. Red.



Bundesliga-Terminplan

Damen-Süd

1. Spieltag:	Schwaikheim	Sa., 03.09.94
2. Spieltag:	Arheilgen	Sa., 08.10.94
3. Spieltag:	Pfungstadt	So., 09.10.94
4. Spieltag:	Bönnigheim	So., 02.04.95
5. Spieltag:	Ludwigshafen (für Mainz)	Sa., 22.04.95
6. Spieltag:	Ilvesheim	So., 23.04.95
7. Spieltag:	Süßen	So., 07.05.95
8. Spieltag:	Neuwied	Sa., 20.05.95

Bundesligaaufstiegsspiele in Baden (BBS) 10./11.06.95

Damen-Nord

Beginn: Samstags 13.00 Uhr
Sonntags 11.00 Uhr

1. Spieltag:	Spandau	So., 04.09.94
2. Spieltag:	Hardenberg	Sa., 08.10.94
3. Spieltag:	Düsseldorf	So., 09.10.94
4. Spieltag:	Göttingen I	Sa., 22.04.95
5. Spieltag:	Göttingen II	So., 23.04.95
6. Spieltag:	Iserbrook	So., 07.05.95
7. Spieltag:	Dormagen I	Sa., 20.05.95
8. Spieltag:	Dormagen II	So., 21.05.95

Nachholtermine für beide Ligen:	Sa., 29.10.94
	So., 30.10.94
	Sa., 27.05.95
	So., 28.05.95

Deutsche Rangliste

Kategorie Damen

Name	Verein	RL-Wert	Multiplikator
1 Gabriele Rahmlow	MGC Iserbrook	0.000	295
2 Birgit Stumpp	MGC Süßen	0.554	260
3 Christiane Blum	MSK Olching	0.929	205
4 Alice Kobisch	1.MGC Mainz	1.018	340
5 Britta Nygaard	MGC Göttingen	1.089	360
6 Anke Szablikowski	1.MGC Mainz	1.118	280
7 Annabel Hartmann	MGC Iserbrook	1.195	280
8 Alexandra Heider	BGS Hardenberg	1.206	280
9 Petra Baumgartner	1.MGC Mainz	1.208	270
10 Patricia Krumay	Kl.golfcl. Waldstadion	1.248	135
11 Sylvia Beck	MGC Schwaikheim	1.316	260
12 Anja Ruff	MGC Schwaikheim	1.396	160
13 Martina Buck	MGC Schwaikheim	1.576	260
14 Elke Rath	MC Neuwied	1.621	275
15 Frauke Eilts	Rot-Weiss Syburg	1.707	270
16 Ursula Becker	MGC Saar St.Ingbert	1.811	220
17 Karin Pohlig	BGC Uerdingen	1.948	140
18 Renate Eller	1.MGC Mainz	1.981	195
19 Sabine Spörer	MGC Schwaikheim	2.107	170
20 Monika Erbruch	CMC Düsseldorf	2.125	395
21 Renate Hess	SG Arheilgen	2.134	360
22 Sandra Schulze	MGC Göttingen	2.135	260
23 Jana Miglitsch	MGC Göttingen	2.170	520
24 Rita Muntermann	SG Arheilgen	2.200	180
25 Angela Kano	1.MGC Mainz	2.205	360
26 Claudia Hengstler	1.BGC Singen	2.210	205
27 Anja Richter	MGC Göttingen	2.268	225
28 Christiane Staack	MGC Göttingen	2.271	225
29 Angelika Brassait	MGC Iserbrook	2.296	370
30 Manina Janke	MGC Süßen	2.426	180
31 Elisabeth Nonnenbruch	MGC Porz	2.512	155
32 Helga Kirgasser	MC Neuwied	2.599	295
33 Gabriele Ritter	MGC Saar St.Ingbert	2.611	220
34 Angela Morgenstern	BGS Hardenberg	2.644	295
35 Barbara Schmid	MGC Süßen	2.723	280
36 Susanne Adams	MGC Porz	2.725	155
37 Stephanie Markert	BGS Hardenberg	2.787	375
38 Sandra v.d. Knesebeck	MGC Göttingen	3.057	505
39 Susanne Berger	BGS Hardenberg	3.292	375
40 Susanne Diehl	MC Ilvesheim	3.463	180
41 Jacqueline Richteweg	MC Möve Cuxhaven	3.590	135
42 Uschi Waschbusch	MGC Saar St.Ingbert	3.701	180
43 Pia Riebesam	BGC Dormagen	3.817	160
44 Brunhilde Rühr	CMC Düsseldorf	3.898	210
45 Cornelia Ansprenger	1.MGV Spandau	4.257	215
46 Agnes Ritter	MGC Saar St.Ingbert	4.274	195
47 Karoline Hochbruck	VFM Berlin	4.296	160
48 Judith Buttenmüller	SG Arheilgen	4.565	180
49 Tanja Linke	Rot-Weiss Syburg	4.605	155

Stand: 10. August 1994

Aufsteiger in die Bundesliga

Damen:

Nord: CMC Düsseldorf + BGC Dormagen (2)
Süd: TSV Pfungstadt + SV Ilvesheim

Herren - Abteilung 1:

Nord: Tempelhofer MV 65 + MGC Solingen
Süd: NMC Kelheim + MSV Bad Kreuznach

Herren - Abteilung 2:

Nord: Niendorfer MC + SV Olym. Braunschweig
Süd: TG Hochberg + MGC Bad Hersfeld



Deutsche Rangliste

Kategorie Herren

Name	Verein	RL-Wert	Multiplikator	Name	Verein	RL-Wert	Multiplikator		
1	Walter Erlbruch	BGS Hardenberg	0.000	380	71	Armin Günther	MGC Göttingen	2.016	280
2	Andreas v.d.Knesebeck	MGC Göttingen	0.079	400	72	Marc Böttjer	MGC Göttingen	2.017	135
3	Michael Neuland	MGC Brechten	0.298	395	73	Sven Basse	Niendorfer MC	2.025	210
4	André Müller	BGS Hardenberg	0.400	300	74	Bernd Grahmann	Niendorfer MC	2.026	215
5	Konrad Jahr	MGC Göttingen	0.446	300	75	Jörg Weirich	Bensheim-Auerbach	2.042	280
6	Thomas Giebenhain	MGC Süßen	0.456	390	76	Dirk Herzog	MGC Brechten	2.059	200
7	Andreas Kelch	Tempelhofer MV 65	0.648	380	77	Michael Aatz	FZC Bliesen	2.075	180
8	Andreas Winkel	SSC Stuttgart	0.667	396	78	Jürgen Rietz	Niendorfer MC	2.077	195
9	Roman Janicek	1. MGC Mainz	0.708	276	79	Patrick Beringhausen	1. MGC Mainz	2.078	360
10	Andreas Ettmar	MGC Göttingen	0.721	400	80	Hans-Gerd Runkel	MSK Neheim-Hüsten	2.103	211
11	Harald Erlbruch	BGS Hardenberg	0.730	300	81	Armin Härle	SSC Stuttgart	2.103	311
12	Uwe Ludwig	Tempelhofer MV 65	0.800	300	82	Florian Wietz	Niendorfer MC	2.106	195
13	Michael Butgereit	MGC Brechten	0.834	280	83	Joachim Grzyb	MSK Neheim-Hüsten	2.107	231
14	Bernd Szablikowski	1. MGC Mainz	0.855	296	84	Joachim Eichhorn	1. MGC Mainz	2.113	196
15	Peter Zimmermann	SG Arheilgen	0.859	340	85	Michael Zahner	MGC Süßen	2.134	180
16	Thomas Spörer	MGC Schwaikheim	0.884	260	86	Nikolai Juchem	Bensheim-Auerbach	2.140	180
17	Joachim Knapp	MGC Schwaikheim	0.958	265	87	Gerhard Grande	SSC Stuttgart	2.144	196
18	Roland Wessály	MGC Sennestadt	0.983	264	88	Jens Grunewald	MGC Göttingen	2.154	150
19	Italo Fetti	MGC Süßen	0.989	260	89	Stephan Thiel	VFM Berlin	2.157	135
20	Lutz Suhrbier	Tempelhofer MV 65	0.993	380	90	Andreas Hebler	Bochumer SC	2.260	164
21	Jens Stolle	MGC Sennestadt	0.999	196	91	Lars Grabowski	Niendorfer MC	2.268	235
22	Lars Brüchert	1. MGC Mainz	1.028	232	92	Hubert Bruns	Bochumer SC	2.294	196
23	Klaus Hutzler	NMC Kelheim	1.037	295	93	Rainer Hess	SG Arheilgen	2.314	250
24	Hans-Rolf Wageck	SG Arheilgen	1.062	195	94	Karl Heinz Gerwert	MGF Waldshut	2.316	200
25	Klaus Hillner	MGC Bamberg	1.068	190	95	Stephan Wolf	Bensheim-Auerbach	2.351	196
26	Jochen Sturm	MGC Brechten	1.085	200	96	Volker Spohr	MGC Göttingen	2.353	215
27	Hans Dirk Czerwek	MGC Wetzlar	1.122	230	97	Hans-Joachim Meyer	SV Braunschweig	2.360	230
28	Stephan Bremicker	BGS Hardenberg	1.129	280	98	Markus Ehrlich	SG Arheilgen	2.383	200
29	Ralf Slodowski	MGC Sennestadt	1.183	196	99	Peter Honnef	MGC Ludwigshafen	2.389	180
30	Tim Clasen	Preetzer TSV	1.214	200	100	Klaus Habrich	MGC Besigheim	2.410	195
31	Thomas Mettmann	MGC Brechten	1.218	190	101	Dietmar Stolz	MGC Süßen	2.412	175
32	Hans-Jürgen Schmidt	MGC Wiehl	1.226	211	102	Ralf Schewerda	MGC Wiehl	2.422	211
33	Oliver Laible	MGC Süßen	1.253	260	103	Daniel Christ	Preetzer TSV	2.424	180
34	Markus Landwehr	MGC Sennestadt	1.284	280	104	Nicolaj Kukacka	MGC Schwaikheim	2.430	180
35	Hans Peter Künzel	MGC Ludwigshafen	1.297	195	105	Olaf Esser	BGC Uerdingen	2.436	226
36	Volker Missonnier	1. MGC Mainz	1.353	195	106	Carsten Michel	MSVP Mainz	2.440	180
37	Hans-Peter Heep	MC 62 Lüdenscheid	1.370	315	107	Jens Schacht	Niendorfer MC	2.455	195
38	Werner Roschmann	MGC Süßen	1.442	180	108	Frank Unterhofer	Tempelhofer MV 65	2.463	375
39	Martin Kötter	MGV Schönesberg	1.478	180	109	Ralph Brüggelmann	Bochumer SC	2.499	148
40	Michael Bechte	BGS Hardenberg	1.479	295	110	Markus Töpfer	MGC Göttingen	2.652	135
41	Andreas Eilemann	MGC Göttingen	1.481	180	111	Reiner Weinberger	BGC Neutraubling	2.680	210
42	Wolfgang Schumacher	SSC Stuttgart	1.491	391	112	Gerd Schüller	MGC Ludwigshafen	2.695	195
43	Markus Janßen	1. MGC Mainz	1.510	376	113	Wilfried Althaus	MGC Brechten	2.706	150
44	Rene Schäffler	MGC Schwaikheim	1.533	250	114	Lutz Brune	TSV Pfungstadt	2.720	235
45	Harald Burger	MGC Ludwigshafen	1.553	275	115	Matthias Blümmel	MC Schriesheim	2.726	245
46	Kai Meyer	1. MGC Mainz	1.559	196	116	Sepp Spletstösser	MGC Nußloch	2.774	180
47	Peter Müller	MGC Bamberg	1.588	280	117	Kay Hermann	MGC Hamburg	2.774	200
48	Michael Brandl	MGC Remseck	1.602	180	118	Michael Glüsing	MGC Steinen	2.793	180
49	Peter Nowski	MGC Göttingen	1.647	195	119	Stefan Döhner	Preetzer TSV	2.888	140
50	Peter Schmitutz	MC Schriesheim	1.707	175	120	Peter Fritsch	Bensheim-Auerbach	2.962	296
51	Martin Hüppen	MGC Wiehl	1.746	196	121	Robert Hahn	2.MGC Worms	2.966	135
52	Peter Mueser	MGC Wiehl	1.753	211	122	Thomas Fuchs	Tempelhofer MV 65	3.050	315
53	Michael Schmitt	SG Arheilgen	1.811	275	123	Harald Kirschenhofer	MGSC Wernau	3.050	196
54	Sven Reichhard	MGC Göttingen	1.829	300	124	Jürgen Edelmann	SSC Stuttgart	3.125	196
55	Manfred Benz	MGC Süßen	1.831	170	125	Tobias Heintze	MGC Sennestadt	3.165	376
56	Axel Szablikowski	1. MGC Mainz	1.862	148	126	Ralf Betz	MSC Bad Godesberg	3.268	226
57	Rolf Nußbaum	CMC Düsseldorf	1.877	215	127	Hans-Joachim Ralf	Preetzer TSV	3.371	300
58	Markus Klein	BGC Landshut	1.887	425	128	Uli Hengstler	SSC Stuttgart	3.380	196
59	Peter Müller	MC Schriesheim	1.888	185	129	Hans-W. Waschbusch	FZC Bliesen	3.403	180
60	Michael Schmeling	Tempelhofer MV 65	1.892	370	130	Gerd Klär	FZC Bliesen	3.477	180
61	Thomas Wilnus	BGC Celle	1.895	135	131	Markus Herrmann	MGSC Wernau	3.494	180
62	Jürgen Beutin	MGC Ludwigshafen	1.903	295	132	Marc Steinhoff	SG Arheilgen	3.501	360
63	Stefan Wittalski	Niendorfer MC	1.908	315	133	Andreas Pape	MGC Merchweiler	3.561	180
64	Michael Bamberg	1.CKF Dudweiler	1.922	180	134	Andreas Knoth	VFM Berlin	3.746	135
65	Dietmar Mayer	MGC Besigheim	1.943	260	135	Dieter Jürs	TV Trappenkamp	3.992	235
66	Uwe Grimme	SSC Stuttgart	1.952	211	136	Joachim Wilske	Preetzer TSV	4.380	155
67	Uwe Böhringer	MGC Ludwigshafen	1.957	260	137	Joachim Heller	MGV Wiesenbaude	4.798	200
68	Frank Bonenberger	FZC Bliesen	1.967	180	138	Uwe Wehner	Tempelhofer MV 65	4.928	200
69	Johann Pscherer	MSK Olching	1.967	180	139	Patrick Lambert	1.CKF Dudweiler	6.959	180
70	Holger Hildebrandt	MGC Brechten	2.005	430					

Stand: 10. August 1994

Italo in die Tasche geschmolt ...

In meiner bisher fünfzehnjährigen Laufbahn habe ich mein Ballsortiment auf ca. 260 Bälle gebracht. Unter diesen 260 Bällen haben sich im Laufe der Jahre etwa 20 Bälle hervorgehoben, die ich regelmäßig spiele. Ein paar von diesen Bällen möchte ich Euch vorstellen.

Zu den wichtigsten zähle ich die **Deutschmann-Serie** 081,084,083, wobei ich zum 083- und 084-Speckling das größte Vertrauen besitze. Diese Bälle lassen sich angenehm spielen, und zeigen sehr viel Spurtreue. Bei Bahnen, wo man langsame Bälle einsetzt, bevorzuge ich je nach Temperatur den Beck + Meth H4, SV 16 und den SV Weinheim, bei wärmeren Temperaturen lieber den Deutschmann 043 und 050.



Herausheben möchte ich den Deutschmann 043, weil ich ihn auf der Heimanlage (Anm. d. Red.: in Süßen) täglich einsetze und deshalb das meiste Schlaggefühl habe.

Einen besonderen Stellenwert haben auch mein Mini, der MG OM 88 und der B&M A7 aus dem einfachen Grund, weil ich Jahre gebraucht habe, um sie zu besitzen.

Mit diesen hier vorgestellten Bällen spiele ich über das Jahr gesehen mindestens die Hälfte aller Bahnen.

Die anderen Bälle kommen wie bei Gaby (vgl. Nr. 2/94) sporadisch oder gar nicht zum Einsatz.

Euer Italo Fetti

Spitzensport

Kaderlehrgang in Eggiwil

Rainer Kunst

Auf der mitten im schönen Emental phantastisch angelegten, bisher einzigen, Filzgolfanlage der Schweiz hat der Bereich Spitzensport im Juli seinen letzten Test in Richtung Europameisterschaft '94 absolviert. Auf einem Kurzlehrgang wurde erneut Kontakt zum noch ungewohnten Bahnsystem aufgenommen. Zu den in Hollabrunn (Filzländerkampf/Pfingsten) erfolgreichen

Aktiven bekamen noch die Besten des Bundesranglistenturniers (Berlin) eine Chance, sich für Thessaloniki zu empfehlen. Der erste Tag stand im Zeichen von Bahnen- und Rundentraining. Am zweiten Tag folgte eine Wettkampfsimulation über sieben Durchgänge. Hier wurden die im letzten Jahr erzielten Ergebnisse des Länderkampfes der Schweiz gegen eine schwedische B-Vertretung als Vergleich und Richtwert zugrunde gelegt. Während bei den Damen die Schweizerinnen den Wettkampf im Juni '93 ziemlich ausgeglichen gestalten konnten, mußten sich die Herren doch deutlich (159 Schläge Differenz) geschlagen geben.

Die von den Aktiven in der Wett-

kampfsimulation erzielten Ergebnisse sind nach Hollabrunn ein weiterer Hoffnungsschimmer am Horizont. Die Herren konnten bei ihrem zweiten Auftreten auf Filz nicht nur an das Leistungsvermögen des Pfingstländerkampfes anknüpfen, sondern auch die bisher gesammelten Erfahrungswerte mit in das Spiel einbringen und daher durch konstanteres Spiel eine weitere Leistungssteigerung verbuchen. Das nur am Rande. Die Ergebnisse der schwedischen B-Vertretung wären für unsere Athleten kein Thema gewesen.

Nach diesem weiteren Big-point im Herrenbereich bleiben doch einige Fragen offen. Was können die besten Schweden auf ihrem

Heimsystem? Sind wir in der Lage, den Abstand auf Filz auf weniger als 1,5 Schlag pro Score zu halten? Wie weit sind unsere österreichischen Sportfreunde nach dem Mammutfilzprogramm der letzten Monate? Bei den Damen sieht die

Situation etwas anders aus. Das Team, das seit 1989 durchgängig die Goldmedaillen auf der internationalen Bühne abräumte, steckt noch in den Startblöcken. Ohne unsere zur Zeit beste Dame (Gaby Rahmlow) war der Vergleich gegen die Konkurrenz aber auch wenig aussagekräftig.

»»»



Foto: J. Walz

Göteborg 1978: EM auf Filz



Dazu kam, daß auch unsere Weltmeisterin, mit der Verletzung von der Bundesrangliste hier auch nicht gesund an den Start ging. So war es vielleicht kein Wunder, daß die Konstanz von guten Runden bis zum Ende auf sich warten ließ. Hier ist noch mehr zu tun, als dem Bundestrainer zum jetzigen Zeitpunkt lieb sein dürfte.

Der Kaderlehrgang endete am dritten Tag mit einer kleinen Fitnessüberprüfung.

Kurz darauf haben die Trainer nach eingehender Beratung folgenden Aktiven das Vertrauen für Thessaloniki gegeben:

Damen-Team

Petra Baumgartner
Annabel Hartmann
Alice Kobisch
Britta Nygaard
Gaby Rahmlow

Herren-Team

Harald Erlbruch
Walter Erlbruch
Thomas Giebenhain
Konrad Jahr
Roman Janicek
André Müller
Bernd Szablikowski
Andreas Winkel
Peter Zimmermann

Nachrücker:

Alexandra Heider Uwe Ludwig
A.v.d. Knesebeck

Damit haben die Spitzensportverantwortlichen mit Roman Janicek, der bei den „Filzneulingen“ den besten Eindruck hinterließ, nur einen Athleten nominiert, der nicht eine Woche Filztraining in Hollabrunn absolviert hat. Ob man damit von Trainerseite auch diesmal auf das richtige Pferd gesetzt hat, wird sich zeigen. Immerhin wurde auf so erfahrene Spieler wie Michael Neuland, der wieder eine hervorragende Abt.2 - Saison spielt und Andreas von dem Knesebeck, der von den diesjährigen Plazierungen ebenfalls tolle Plätze nachweisen kann, zugunsten von Filzerfahrungswerten verzichtet. Lassen wir uns überraschen, was die Nationalteams in Griechenland auf die Beine stellen. ©

GOLF

News

+++ **REINHARD NEITZKE** war beim BG-Quiz in der Nr.3 von hinten abgelenkt. Ich hatte zwar keinen Einsendeschluß angegeben,

aber die Gefahr, wie im Fernsehen in Postkarten zu ersticken, war auch sehr gering. Erfreulicherweise gab es auch einige unrichtige Einsendungen, was zeigt, daß das Rätsel so einfach nicht war. Und hier die 6 Gewinner:

Hellmut Greiffendorf, Witten
Gabi Greiffendorf, Witten
Jochen Karn, Pfungstadt
Stefan Tiegs, Geschendorf
Christian Lampert, Siegburg
Andreas Winkel, Deizisau
- und vier falsche Einsender

+++ **MGC Brechten im Europa-Cup.**

Als Deutscher Mannschaftsmeister hat sich der MGC Brechten für den Europa-Cup in Herzogenburg (Bei Wien) qualifiziert. Dort wird vom 25.08. bis 27.08. die beste Vereinsmannschaft Europas ermittelt. +++

ZU VERKAUFEN

GEBRAUCHTE MINITOUR-ANLAGE
UND
MINIATURGOLF-BILLARD-ANLAGE

BESTEHEND AUS:

- 18 MINIATURGOLF-BAHNEN
- 18 MINIATURGOLF-BILLIARD-TISCHEN (ALLE RAHMEN FEUERVERZINKT)
- 36 SCHREIBSTÄNDER (FEUERVERZINKT)
- 22 MINIATURGOLF-LAMPEN
- 2 FAHNENMASTEN
- KASSENHAUS
- SCHLÄGER
- BÄLLE
- ZUBEHÖR
- EINRICHTUNGSGEGENSTÄNDE

AUCH EINZELN ZU VERKAUFEN.

D. BRÜGELMANN
GERDASTR. 43
42897 REMSCHEID

TEL (02191) 63951
FAX (02191) 68104

BG-Quiz

EM 1964 -
Wer ist es?

Auch in dieser Ausgabe warte ich bis zum Redaktionsschluß (7. Oktober) auf Postkarten, die ausreichend frankiert sind. Erkennen Sie den Herrn rechts? Im schwedischen Hälsingborg gewann jener Spieler vom MGC Krün im Miniaturgolf 1964 den Europameistertitel und wurde Nachfolger des legendären Helmut Dreier. Na, haben Sie eine Idee?

14 Bälle können gewonnen werden. Für die Spenden bedankt sich die Redaktion bei den Firmen Reisinger, Ruff und Zimmermann.

Sollten mehr als 14 richtige Einsendungen eingehen, entscheidet das Los. Die Postkarte bitte schicken an:

Th. Grashof
BG-Quiz
Hildegardstr. 4
10715 Berlin



IMPRESSUM

Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsorgan
des Deutschen Bahngolf-Verbandes (DBV),
Köln (ISSN 0178-2436),
Spitzenverband im DSB
und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV.

Herausgeber: Deutscher Bahngolf-Verband
Bernkasteler Str. 33 A
54472 Brauneberg
Telefon - (06534) 12 79
Telefax - (06534) 86 47

Redaktion: Thomas Grashof
Hildegardstraße 4
10715 Berlin
Telefon - (030) 853 26 69
Telefax - (030) 854 99 46

Satz und Druck: Böhmer Druckerei GmbH
Koblenzer Straße 5
55469 Simmern

erscheint 6x jährlich.

Bezugspreis: DM 20,33 jährlich incl. Porti und ges.
Umsatzsteuer; jährlich im Voraus.
Abbestellkündigungen sind nur
unter Einhaltung einer Frist von 3 Mo-
naten zum Ende eines Kalenderjahres
möglich. Für Anzeigen gilt die Preisli-
ste Nr. 3.

Verantwortlich für Anzeigen und Abonnements:

Alfred Schrod
(Präsident des DBV),
Bernkasteler Straße 33 A
54472 Brauneberg

Bank: Raiffeisenbank Lech-Ammersee
BLZ 701 695 41
Konto-Nr. 534013

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Brauneberg.
Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe, auch
gekürzt, ist erwünscht. Zwei Belegexemplare werden erbe-
ten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsen-
dungen wird keine Gewähr übernommen. Zuschriften kön-
nen ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder aus-
zugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen
gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Mei-
nung des DBV oder der Redaktion aus.

Bahngolfer (ISSN 0178-2436) is published six times a
year. The subscription for European foreigners is DM 23,
included portli for one year.

Die Redaktion dankt allen Mitwirkenden für ihre tollende
z.T. spontane Unterstützung.



Tolle Gäste bei der DM.
Klaus Hutzler (3.) und Wolfgang Schuhmacher (4.)
nach dem Stechen zur Superrunde

Die folgende Übersicht liefert eine Vorschau über die Turniere bis zum Erscheinen des
nächsten Bahngolfers. Grand Prix-Turniere sind fett hervorgehoben.

18./20.	3	Q	DM 1994	DBV	NBV
19.-21.	2	O	18. Göttinger Pokalturnier	MGC Göttingen	Deutschland-NBGV
19.-21.	2	O	17. IMT	BGSV Kerpen	Deutschland-NBV
19.-21.	2	O	9. Int. Trave-Pokal-Turnier	Bad Oldesloe	Deutschl.-SHBSV
20./21.	2	O	Grand Prix de Chateau-d'Oex		Schweiz
20./21.	2	O	Herbstturnier	MTS Tegel	BBGV
20./21.	2	O	4. Volker Flisinger Gedächtnisturnier	1. MGC Ladenburg	BBS
20./21.	2	O	Grüfenstein-Wanderpokal-Turnier	1. BGC Rodalben	BRP
20./21.	1	O	30. Marathon "Waffenschmied von Solingen"	MGC Solingen	NBV
21.	1		Preis von Pongnowe	Blachhofshofen	Österreich
21.	1		9. Mariazeller Stadtpokal		Österreich
21.	1	O	16. Honberg-Pokalturnier	1. MGC Tuttingen	Deutschland-BBS
21.	1	O	Maintal-Pokal-Turnier	MGC Lichtenfels	Deutschland-BBV
21.	1	O	8. Leuktal-Pokalturnier	MGF Saarburg	Deutschland-BRP
21.	1	O	Nahetalturnier	MSV Bad Kreuznach	Deutschland-BRP
21.	1		Schwimmbad-Cup	MC Amriswil	Schweiz
21.	2	E	Einladungsturnier	BSV Inzlingen	BBS
21.	2	O	Wertheimer Kanne	MGC Wertheim	BBV
21.	1	O	DUE's BGSC-Cup	BGSC Steinheim	WBV
25.-27.	2	Q	Europa Cup für Vereinsmannschaften	WMF (NÖ-Herzogenburg)	Österreich
26.-28.	2	O	27. Int. Niederrhein-Wanderpreis	KGC Mönchengladbach	Deutschland-NBV
26.-28.	2	O	Jubiläums-Turnier 25 Jahre	1. BGC Wuppertal	NBV
27./28.	2	O	Pfänderpokal	Hörbranz	Österreich
27./28.	1	O	Alpäu-Cup	MGC Kempten	Deutschland-BBV
27./28.	2	O	Dr. Castillo-Pokalturnier	2. MGC Worms	Deutschland-BRP
27./28.	2	O	8. Pfungstädter 18 Bahnen-Pokal-Turnier	TSV Pfungstadt	Deutschland-HBSV
27./28.	1		Int. Jubiläums T.-Golf	Muhlematt-Dietikon	Schweiz
27./28.	2	O	20. Spandauer Havelpokal	1. MGV Spandau	BBGV
27./28.	1+2	O	Niedersachsen Kombi 1994	1. BGC Hannover	NBGV
27./28.	1	E	1. Cologne Cup	1. MGC Köln	NBV
27./28.	2	O	Schleusenpokal-Turnier	MGC Brunsbüttel	SHBSV
28.	3		Thierseepokal		Österreich
28.	1		Preis der Kurstadt Baden		Österreich
28.	1		Preis der Stadt Steyr	PSV	Österreich
28.	2	O	7. Illertalpokalturnier	BGC Illertüssen	Deutschland-BBV
28.	1	O	Mittelmosel-Turnier	MGC Traben-Trarbach	Deutschland-BRP
28.	1		Coup Horlogers	MC Grenchen	Schweiz
28.	1		Bonaduzer-Cup	MGC Bonaduz	Schweiz

August

03./04.		O	1. Punktspieltag Bundesligen/LV-MM	DBV / LV	alle
03./04.	1	O	Goldene-Sonntag-Turnier	BSV Bad Pyrmont	NBV
04.	2		Burgpokal	Hohenwertfen	Österreich
04.	1		Cup Tell	MSC Bützberg	Schweiz
08./10.	1	Q	Senioren - EM	WMF (Bellinzona)	Schweiz
10./11.	1	O	26. Marathonturnier	MGC Bad Salzuflen	NBV
10./11.	1	O	17. Turnier "Wanderpokal d. Freizeitparke"	MSV Netphen	NBV
11.	1	E	Marathon	VFM Berlin	BBGV
11.	1		Olympiapreis	Fulpmes	Österreich
11.	1	O	Winerfest-Turnier	MSC Bensheim-Auerbach	Deutschland-HBSV
17./18.	2	Q	2. Punktspieltag Bundesligen/LV-MM	DBV / LV	alle
23./25.	2	O	7. Welfen-Pokalturnier	Olympia 92 Braunschweig	NBGV
24./25.	2	O	1. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 2	LV	alle
24./25.	1	O	3. Uerdinger Classics	BGC Uerdingen	NBV
25.	1		Donaupokal	Wien-Ruthergasse	Österreich
25.	1		Hochjochpokal	Schruns	Österreich
28.-01.	2+3	Q	EM 1994	WMF (Thessaloniki)	Griechenland
29.-01.	1+2	O	Erich-Schmitt Gedächtnisturnier	SG Ahrheiligen + HBSV	Deutschland-HBSV

September

WAS BRINGT DIE NR. 5 ...

➤ Nachdem allen nationalen Meister ermittelt sind, folgen jetzt die Titelkämpfe auf den internationalen Pisten. Die Spannung richtet sich nach Süden: Die Jugend hat in Gallarate/Italien bereits mit Bravour aufgetrumpft. Die Senioren spielen in Bellinzona/Schweiz ihre Europa-Titel aus, und was treiben die Damen und Herren um Bundestrainer Rainer Kunst?

Die werden möglicherweise in Saloniki/Griechenland dank der Schweden und Österreicher gehörig ins Schwitzen kommen. Eine Titelverteidigung wird ja bekanntlich

sehr erschwert, da auf Eternit und dem gefürchteten Filz gefightet wird.

➤ Die Bundesliga hat auch schon wieder gespielt. Erster und letzter Überblick in diesem Jahr im nächsten Heft.

➤ Weil diese Ausgabe ganz im Zeichen der Deutschen Meisterschaften standen, holen wir das eing geplante Interview mit Jürgen Schäfer, dem 1. Vorsitzenden der Deutschen Bahngolf-Jugend, nach. Im Übrigen werden Sie dann auch wieder die Ballecke und Dehnungstips von Petra Baumgartner finden. Und welche Überraschungen gibt es noch? – Sie werden es lesen.

**NORBERT
RUFF**
— **Golf** —
— **Shop** —
— Ravensburg —



Ihr Bahngolf-Spezialist

— bitte Unterlagen anfordern —

Golf-Versand Norbert Ruff

Bleicherstr. 18 · 88212 Ravensburg

Telefon 0751/2 29 19

Telefax 0751/1 74 62

Turniergolf-Artikel

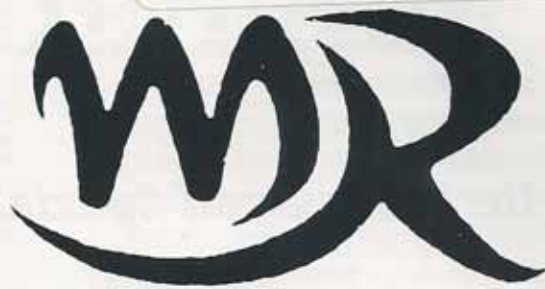
Freizeit-Anlagen

Minigolf-Pit-Pat

Trick-Pin



Unser Foto zeigt das Herren-Team bei der EM '82. Es war die letzte internationale Maßnahme auf Filz vor Griechenland '94.



TAUSENDUNDEINS

Schwer! Weich! System!!!
Das Warten ist vorbei!



Ab sofort bei:



Ballneuheiten-Service

Rudolf Mährle - Gaußstraße 21 - D-85057 Ingolstadt
Tel. (0841) 480565 - Fax 480901